

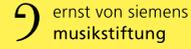


**KUNST
FEST
SPIELE
HERREN
HAUSE**

**12.05.—
29.05.2022**

**HAN
NOV
ER**

Förderer & Partner



Kooperationspartner



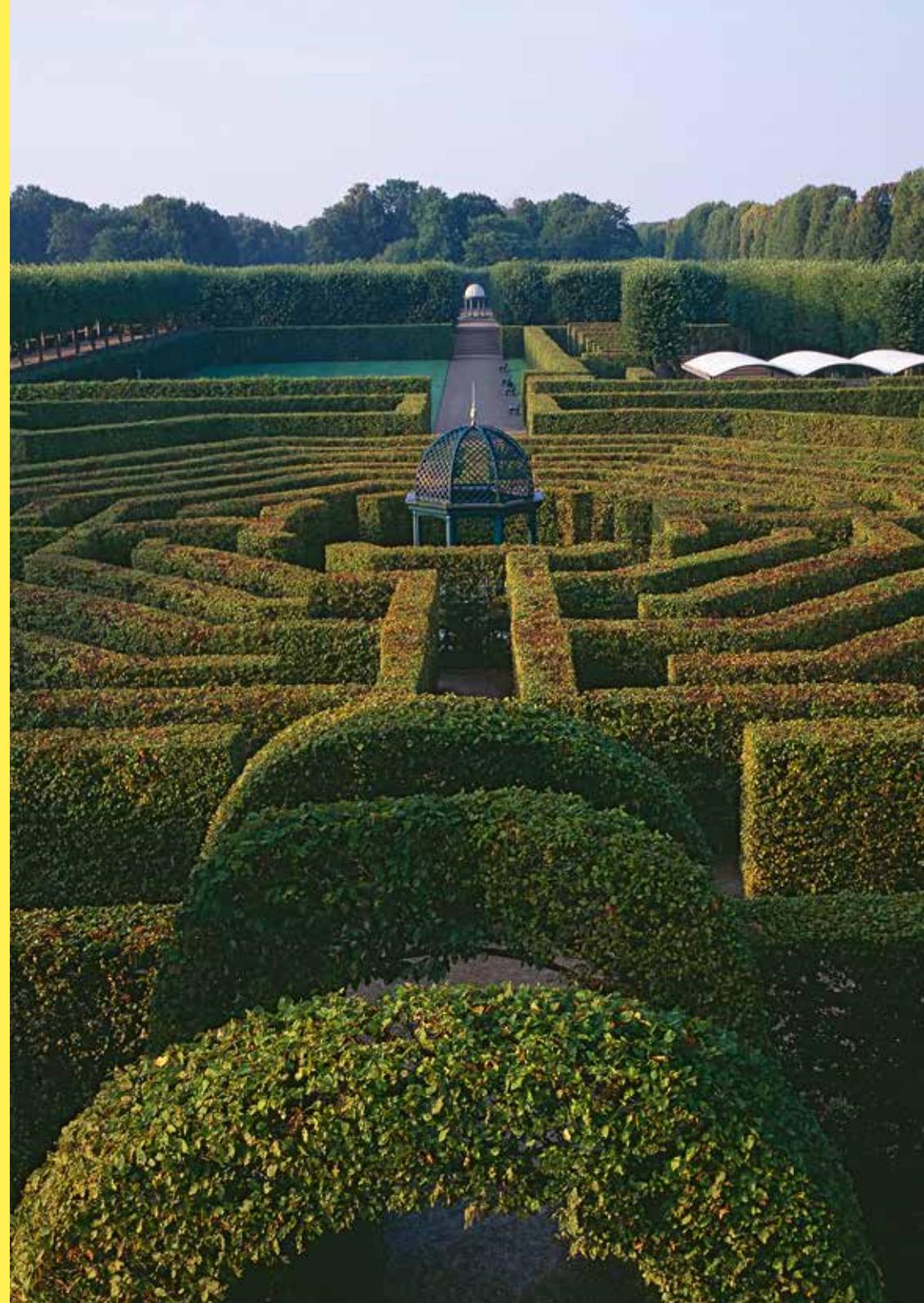
Kulturpartner



KombiTicket Partner



Partner Festivalzentrum



Liebe Leser*innen,

die Welle ist das Symbol des Lebens. Das merken wir in diesen Zeiten mehr denn je. Wellen bringen uns in Bewegung, aber auch ins Wanken. Wellen stehen für Dynamik, Kraft, aber auch für ein Auf und Ab - im Umgang miteinander und mit dem, was uns beschäftigt und umgibt. Kulturschaffende und Kulturbegleiterte haben pandemiebedingt in den vergangenen zwei Jahren solche Wellenbewegungen erlebt: Schließungen, Wiedereröffnungen, Schachbrettbestuhlung, Open-Air-Lösungen, Livestreams und neue Kollaborationen.

Die KunstFestSpiele Herrenhausen sind seit jeher gewohnt, Menschen zusammenzubringen, zu experimentieren und aus ungewöhnlichen Verbindungen Neues zu schaffen. Diese Qualitäten erweisen sich in den Corona-Zeiten als ebenso notwendig wie hilfreich. Bereits zum dritten Mal stellen sich Ingo Metzmacher und sein Team dieser besonderen Herausforderung, ein überraschendes wie hochklassiges Programm während der Pandemie auf die Beine zu stellen – mit Optimismus, Zuversicht und gewohnt gutem Gespür für die perfekte Welle.

Dazu gehört auch, sich immer wieder neu zu erfinden und nach vorne zu blicken. In diesem Jahr tragen die KunstFestSpiele erstmals die Handschrift des neuen leitenden Dramaturgen Rainer Hofmann: Performance und Tanz nehmen mehr Raum im Programm ein und stärken damit weiter den Ruf Hannovers als Tanzstadt. Mit dem neuen Spielort KUBUS zieht das Festival in die Stadtmitte, direkt an den Köbelinger Markt, der im vergangenen Sommer zum Experimentierraum für alle Hannoveraner*innen wurde.

Kultur für alle ist auch das Stichwort für eine neue Qualität der Barrierefreiheit und Teilhabe, die die KunstFestSpiele Herrenhausen in diesem Jahr bieten: Alle Inhalte im Videoformat stehen mit Untertiteln zur Verfügung, und die Auftaktveranstaltung wird erstmals von einem*r Gebärdendolmetscher*in übersetzt.

Wir freuen uns auf inspirierende Festivaltage und auf persönliche Begegnungen, die in diesen Tagen besondere Bedeutung für uns alle haben!

Belit Onay und Konstanze Beckedorf
Oberbürgermeister und Kulturdezernentin der Landeshauptstadt Hannover

Seit beinahe zwei Jahren leben wir alle in einer Situation der Unsicherheit und Unberechenbarkeit. Wir haben gelernt, damit umzugehen. Wir sind flexibler geworden, haben immer wieder Lösungen gefunden, auch kurzfristig. Die KunstFestSpiele wurden verschoben und verlängert, Spielorte und -zeiten wurden angepasst. Wir haben die Fahne der Kunst hochgehalten und Sie haben uns dabei unterstützt. Dafür möchte ich Ihnen ganz ausdrücklich danken.

Da ich diesen Text schreibe ist es Winter – doch Frühling und Sommer kommen bestimmt. Dann wollen wir mit Ihnen gemeinsam aufatmen. Aufatmen mit einem vielseitigen und reichhaltigen Programm. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Nonverbalen, auf der Musik und auf der Auseinandersetzung mit ihr in Tanz und Performance. Die Aufführungen entfalten erst durch das gemeinsame Erleben ihre ganze Kraft. Ein Erleben, bei dem wir tatsächlich endlich einmal gemeinsam aufatmen können.

In einem Fall sogar ganz wörtlich: rwñ (gesprochen ruach) ist das aramäische Wort für ATEM, oder auch GEIST, SEELE, WIND. Und gleichzeitig der Titel unserer großen Uraufführung von Mark Andre im Kuppelsaal des HCC. Auf Anregung der hannoverschen Chöre entstand ein Zyklus für im Raum verteilte Gesangs- und Instrumentalgruppen. Speziell für diesen Ort, für die KunstFestSpiele, für die Stadt Hannover. Das hat es so noch nicht gegeben.

Weitere Ur- und Erstaufführungen folgen: von der Regisseurin Marlene Monteiro Freitas, der Pianistin Clara Frühstück, der Choreografin Tzeni Argyriou, der Komponistin Genevieve Murphy und von der lautten compagney BERLIN. Bei The Lingering Now von Christiane Jatahy verbinden sich Erzählungen von Geflüchteten mit antiken Mythen zu einem ergreifenden Abend. Und spät in der Nacht umgeben uns acht Trompeten mit Klängen von La Monte Young, während die Galerie magentafarben ausgeleuchtet wird.

In der DHC-Halle zeigen wir vier große Produktionen, darunter die legendären Bilderschichten von Stephanie Thiersch und Brigitta Muntendorf. Mit dem KUBUS arbeiten wir erstmals für eine Installation von Andrea Božić und Julia Willms zusammen. Der KunstFestSpiele Tag kehrt zurück mit einem Programm, das sich an alle Altersgruppen richtet. Schließlich erscheint unser Festivalzentrum in neuem Gewand. Wir schöpfen aus dem Vollen und können es kaum erwarten, Sie und alle Künstler*innen bei den KunstFestSpielen zu begrüßen.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzlich
Ihr Ingo Metzmacher

The Lingerin Now, Our Odyssey II

Christiane Jatahy

Theater / Film

Do 12.05. und Fr 13.05. — 20:00

DHC-Halle

Inszenierung / Filmregie / Dramaturgie Christiane Jatahy
Künstlerische Beratung / Bühnenbild / Licht Thomas Walgrave
Bildregie Paulo Camacho
Musik Domenico Lancelotti, Vitor Araújo
Sounddesign Alex Fostier

Kompanie Théâtre National Wallonie-Bruxelles, SESC São Paulo

Dauer 2 h, ohne Pause

Sprache multilingual, deutsche und englische Untertitel

Tickets 14 / 21 / 28 Euro / erm. ab 7 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

Do 12.05. — 22:00

Eröffnung im Festivalzentrum mit Oberbürgermeister Belit Onay, Kulturdezernentin Konstanze Beckedorf und Intendant Ingo Metzmacher (Eintritt frei)

Fr 13.05. — 22:15

Publikumsgespräch im Festivalzentrum (Eintritt frei)

Was kann uns Homers „Odyssee“ über die Welt erzählen, in der wir heute leben? Wie finden sich die Erzählungen, geschrieben vor 3000 Jahren, in den Geschichten der Menschen von heute wieder?

In The Lingerin Now hat sich die brasilianische Filme- und Theatermacherin Christiane Jatahy auf die Suche nach der modernen Verkörperung des Odysseus gemacht. Durch das Prisma ihrer Kamera lässt sie das griechische Epos von Darsteller*innen erzählen, die im Exil leben, auf der Flucht sind oder waren und nicht in ihre Heimat zurückkehren können. Menschen, die sich auf ihrer ganz individuellen und realen Odyssee befinden.

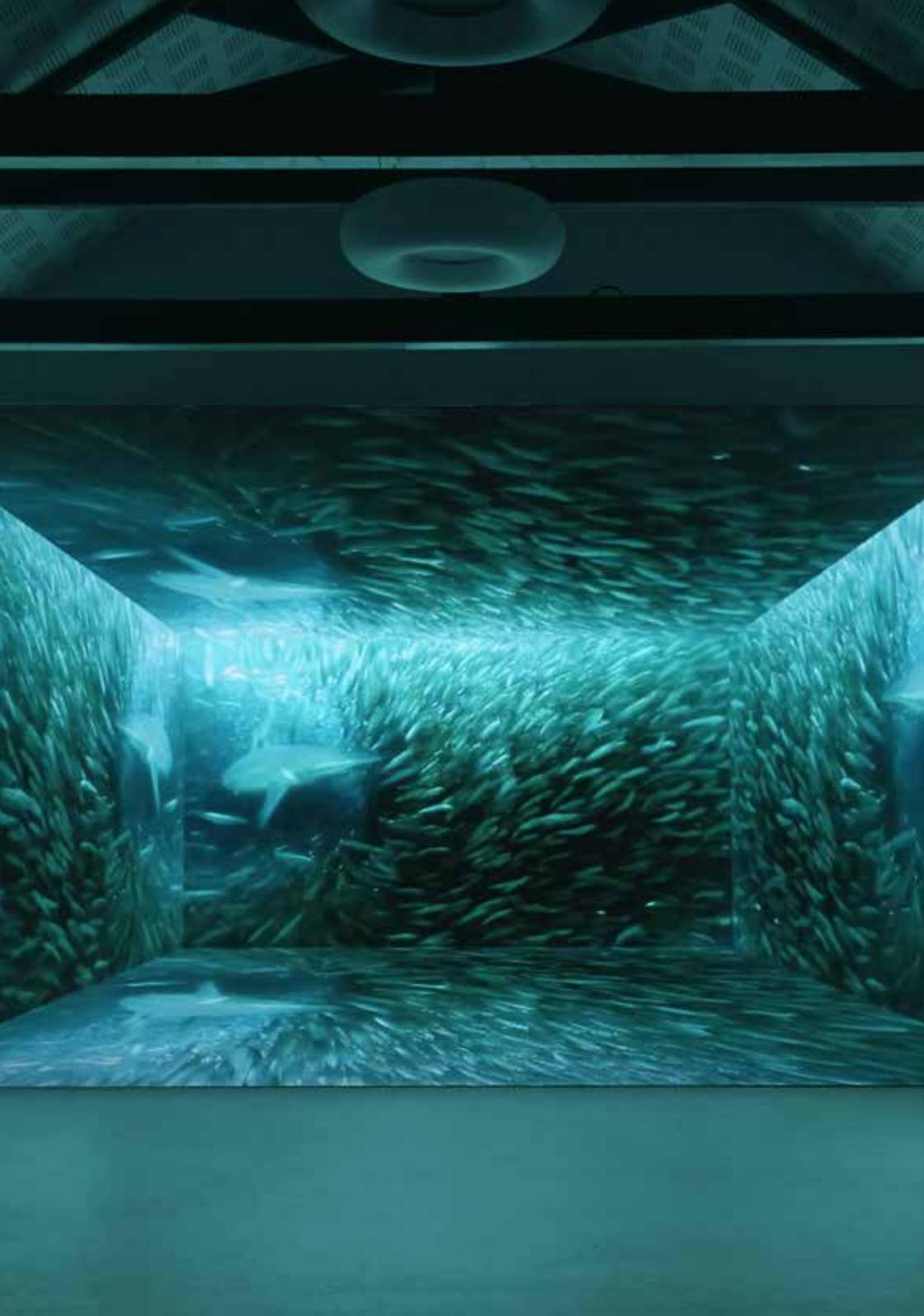
Ausgestattet mit den Versen von Homer berichten sie von ihren Lebensrealitäten und verflechten dabei den antiken Mythos mit konkreten biografischen Erzählungen. Gedreht

in Palästina, in Flüchtlingscamps im Libanon und in Griechenland, in den Metropolen Johannesburg und Rio de Janeiro sowie bei einer indigenen Gemeinschaft in Amazonien spinnt sich die Geschichte von Ort zu Ort weiter. Sie verbindet die Schicksale der Menschen, verknüpft Gegenwart mit Vergangenheit, Wirklichkeit mit Fiktion und Film mit Theater. Daraus entsteht ein vielstimmiger Chor, der uns ein Leben im Wartestand der Ungewissheit auf zutiefst berührende Art und Weise näherbringt.

Eine Produktion vom Théâtre National Wallonie-Bruxelles (Belgien) und SESC (Brasilien).

Koproduziert von der Ruhrtriennale, Comédie de Genève (Schweiz), Odéon-Théâtre de l'Europe (Frankreich), Teatro Municipal São Luiz (Portugal), Festival d'Avignon (Frankreich), Le Maillon-Théâtre de Strasbourg Scène européenne (Frankreich), Riksteatern (Schweden), Temporada Alta – Festival de Tardor de Catalunya (Spanien). Christiane Jatahy ist International Associate Artist am CENTQUATRE-PARIS (Frankreich), im Odéon-Théâtre de l'Europe (Frankreich) und dem Schauspielhaus Zürich (Schweiz).





The Cube

Andrea Božić und Julia Willms | TILT

Audiovisuelle Installation — Deutsche Erstaufführung
Sa 14.05. bis So 19.06. — täglich von 11:00 bis 18:00 *
Städtische Galerie KUBUS

Eröffnung Fr 13.05. — 19:00

Konzept / Kamera / Installation Andrea Božić und Julia Willms

Animation / Schnitt Julia Willms

Ton Andrea Božić

Eintritt frei

So 29.05. — 14:00

Künstlerinnengespräch Anne Prenzler und Rainer Hofmann im Gespräch
mit Andrea Božić und Julia Willms im KUBUS
(Eintritt frei, in englischer Sprache)

Enter The Cube! Tauchen Sie ein in eine audiovisuelle Landschaft, in der Architektur und Natur ineinander übergehen, in der Grenzen und Dimensionen verschwimmen, in der Schnecken größer sind als Berge.

Das Amsterdamer Künstlerinnen-Duo Andrea Božić und Julia Willms kreieren mit ihrer audiovisuellen Installation The Cube, einer Abfolge von spektakulären Landschaften, Naturaufnahmen und Wetterereignissen, einen magischen Sog. Wirklichkeit, Imagination, Erinnerung und Traum durchdringen einander. Selbst der Ort des Kunstwerks, die städtische Galerie KUBUS, scheint seine Dimensionen zu verändern. Die Wirklichkeit wird porös, neue Realitäten entstehen. Es scheint, als könnten wir an verschiedenen Orten zugleich sein. Drinnen ist draußen ist drinnen.

Gehen Sie im Cube auf die Reise, mit den Füßen fest auf dem Boden des KUBUS stehend.

Von Andrea Božić und Julia Willms ist außerdem im Arne Jacobsen Foyer die audiovisuelle Installation Looking-Glass House zu sehen.

* außer Mo 16.05. und Mo 23.05.

Nach dem Ende der KunstFestSpiele 2022 wird The Cube noch bis zum 19.06. im KUBUS gezeigt. Zu erleben ist die Installation dann auch im Rahmen der Nacht der Museen am 18.06.

Eine Produktion von TILT. Gefördert durch den Mondriaan Fonds, das Bundeskanzleramt Österreich und dem Amsterdams Fonds voor de Kunst. Mit Unterstützung der Wiener Art Foundation. TILT wird in den Jahren 2021–2024 vom Amsterdams Fonds voor de Kunst gefördert.

Looking-Glass House

Andrea Božić und Julia Willms | TILT

Audiovisuelle Installation — Deutsche Erstaufführung

Sa 14.05. bis So 29.05. — täglich von 21:00 bis 23:00*

Arne Jacobsen Foyer

Preview Fr 13.05. — 21:00

Eröffnung Sa 14.05. — 21:00

Konzept / Audiovisuelle Installation Andrea Božić und Julia Willms

Ton Robert Pravda

Eintritt frei

In Zusammenarbeit mit dem Mond gestalten Andrea Božić und Julia Willms eine audiovisuelle Installation für das gläserne Arne Jacobsen Foyer. Sie laden die Besucher*innen zu einem räumlichen Parcours ein, der außerhalb des Foyers beginnt, zu einer immersiven Umgebung drinnen führt und schließlich zurück zum Nachthimmel geleitet.

Božić und Willms bereiten eine Replika des Nachthimmels aus 1965 vor, das Jahr als der Bau des Foyers begann. Der Mond durchläuft die exakt gleichen Phasen und erscheint vor der exakt gleichen Sternenkongstellation wie damals und verschwindet in der letzten Nacht des Festivals als Neumond. Die Lichtinstallation zeigt die Palette der nächtlichen Farben von Sonnenuntergang bis -aufgang und spielt mit der transparenten und spiegelnden Architektur des Gebäudes.

Innerhalb des Foyers können die Besucher*innen an einer immersiven Installation teilnehmen. Sie bekommen undurchsichtige Brillen und Kopfhörer und befinden sich in einem Nicht-Raum aus Farben und Geräuschen. Sie erleben den so genannten Ganzfeld-Effekt, der das neuronale Rauschen beschreibt, das durch den Sinnesentzug entsteht – eine Art umgekehrtes Kino, in dem man durch die Landschaft der eigenen Imagination reist.

Von Andrea Božić und Julia Willms ist außerdem in der städtischen Galerie KUBUS die audiovisuelle Installation The Cube zu sehen. Beide Werke ermöglichen intensive Erfahrungen sich übereinander lagernder Realitäten, ein Thema, in dem die Künstlerinnen großes Potential für neue Vorstellungswelten sehen.

* außer Mo 16.05. und Mo 23.05.

Produziert von TILT und den KunstFestSpielen Herrenhausen. TILT wird in den Jahren 2021–2024 vom Amsterdams Fonds voor de Kunst gefördert.

Die Installation „Through the Looking Glasses“, welche ein Teil von Looking-Glass House ist, wurde von Julia Willms, Robert Pravda und Andrea Božić | TILT entwickelt und als ein Teil von „Mars Landing“ produziert, einer Frascati Produktion, koproduziert vom Rathenau Institut und ICKamsterdam. Gefördert wurde „Mars Landing“ durch VSBfonds, Fonds Podiumkunsten und Fonds 1818.





ANΩNYMO Tzeni Argyriou

Tanz — Deutsche Erstaufführung
Sa 14.05. — 19:30 und So 15.05. — 18:00
Orangerie

Mit Hermes Malkotsis, Dimitra Mertzani, Adonis Vais, Ioanna Paraskeuopoulou, Stavroula Siamou, Nancy Stamatopoulou, Dimitris Sotiriou

Konzept/Choreografie Tzeni Argyriou
Dramaturgie Miguel Angel Melgares
Bühne Vassilis Gerodimos
Musik/Sounddesign Pepe Garcia Rodriguez
Lichtdesign Vangelis Mountrichas
Kostüm Ioanna Tsami

Dauer 1h 10 min, ohne Pause

Tickets 14/21/28 Euro / erm. ab 7 Euro (zzgl. VVK-Gebühren) / mit anschl. Essen zzgl. 10 Euro

So 15.05. — 19:15

Kunst & Essen zwischen Galerie und Orangerie

Ein Stück für alle, die genug haben von Community Building, WhatsApp-Gruppen, Hackathons und Team-Meetings. Ein Stück auf der Suche nach Gemeinschaften und nach direkter Berührung. Wie könnte man dem Touchscreen besser widerstehen als mit der physischsten aller Künste – Tanz? ANΩNYMO der griechischen Choreografin Tzeni Argyriou und ihrer sieben Tänzer*innen blickt in die Geschichte zurück. Ihr Ausgangspunkt sind griechische Volkstänze. Sie entstanden aus der Gemeinschaft heraus. Jemand machte den ersten Schritt, ein anderer griff ihn auf, und nach und nach bildeten die verschiedenen Komponenten ein Muster. Tanz und Musik brachten die Menschen einander näher und trugen zum sozialen Zusammenhalt bei. Tänze bewegten sich durch die Jahrhunderte und begleiteten jedes menschliche Ritual: Hochzeiten, Tod, Krieg, Frieden. Sie gehörten niemandem, weil sie allen gehörten. Daher der Titel: ANΩNYMO.

Die Aufführung analysiert die Bewegungen der Volkstänze, aber auch die Körperlichkeit unserer Zeit mit ihrem hohen Arbeitsdruck und virtuosen Swipe-Fingern. Argyriou's Blick ist nicht nostalgisch. Doch da unser gesamtes Leben stets digitaler und virtueller wird, lohnt der Blick zurück. Vielleicht finden sich dort Wege, wie Menschen sich verbinden können im Hier und Jetzt. Denn ANΩNYMO kann mehr sein als eine bloße Aufführung – es ist ein ritueller Ausstieg aus unseren digitalen Routinen.

Der Volkstanz und die dörfliche Gemeinschaft sind Inspiration für ein stimmungsvolles freitagsküchen-Menü im Anschluss an die Vorstellung am 15.05.

Eine Produktion von Onassis Stegi.
Koproduziert von Rencontres chorégraphiques internationales de Seine-Saint-Denis (Frankreich) und Kalamata International Dance Festival (Griechenland).
Touring Support: Onassis Stegi „Outward Program“
Research Support: Duncan Dance Research Center
Production Touring: Delta Pi

The Second Dream of The High-Tension Line Stepdown Transformer La Monte Young / The Theatre of Eternal Music Brass Ensemble

Konzert
Sa 14.05. — 21:00
Galerie

Musik La Monte Young
Lichtkonzept Marian Zazeela

Musikalische Leitung Marco Blaauw, Ben Neill

Trompete Marco Blaauw, Christine Chapman, Matthew Conley, Bob Koertshuis,
Ben Neill, Nathan Plante, Markus Schwind, Laura Vukobratović

Dauer ca. 1h 20 min, ohne Pause
Tickets 28 Euro / erm. 14 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

Wie aus dem Nichts steht plötzlich ein Ton im Raum. Einer von insgesamt vier Tönen, aus denen sich ein ganzes Universum an Klängen und Schwebungen entwickeln wird. Der Raum ist mit intensivem Licht gefärbt und das Ensemble aus acht Trompeter*innen hat mit einer einzigartigen Zeremonie begonnen: Willkommen im „Dream House“ des legendären und geheimnisumwobenen Minimal-Music-Gurus La Monte Young.

Für eine gute Stunde taucht das Publikum ein in die Welt namens The Second Dream of The High-Tension Line Stepdown Transformer. Der amerikanische Pionier der Minimal Music nennt die vier Töne, auf denen seine Komposition beruht, „Dream chord“. Dieser „Traumakkord“ geht auf eine frühe Kindheitserinnerung Youngs zurück: Es ist das Geräusch, das der Wind in den Stromkabeln machte, die entlang seines Elternhauses verliefen. Mit diesem Bild im Kopf gewinnt auch der lange Titel des Stücks plötzlich eine konkretere Bedeutung.

Die schier endlos klingenden Töne entfalten mit der Zeit ein Eigenleben, das einen schimmern- den Reichtum an Klängen freisetzt. Es ist ein wahres Spektakel von Obertönen, das den ganzen Raum zum Leben erweckt und auf das die Musiker*innen dann wieder reagieren. Ein berausches Erlebnis, zu dem La Monte Youngs Frau, die Künstlerin Marian Zazeela, mit ihrem „Dream Light“ eine perfekte visuelle Ergänzung entworfen hat.





rw̥ 1–4

Mark Andre / Ingo Metzmacher

Konzert — Uraufführung

So 15.05. — 11:00

Kuppelsaal des HCC

Komposition Mark Andre

Klangregie Joachim Haas, Markus Radke – SWR Experimentalstudio

Dirigent Ingo Metzmacher

Mit Junges Vokalensemble Hannover, Collegium Vocale Hannover, Norddeutscher Figuralchor, Johannes-Brahms-Chor Hannover, Knabenchor Hannover, Mädchenchor Hannover

Ensemble Modern

Dauer 1h 40 min, keine Pause

Tickets 19 / 39 Euro / erm. ab 9,50 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

So 15.05. — 10:15

Einführung mit Ingo Metzmacher im Kuppelsaal

„Mark Andre greift mit einer solchen Intensität nach der Stille, dass einem die Ohren zu platzen drohen“, schreibt die Berliner Zeitung über den Komponisten.

rw̥ 1–4 ist eine Musik, die sich wie ein Atem durch den Raum bewegt. Das Wort rw̥ (gesprochen rúach) stammt aus dem Aramäischen und deckt ein ganzes Wortfeld ab: Wind, Atem, Seele, Geist. In der Bibel steht es für den „Heiligen Geist“. Diesen „heiligen“ Atem macht der französische Komponist und Klangforscher Mark Andre in seinem vierteiligen Zyklus konkret und existenziell erfahrbar.

Das Werk entstand als Auftragskomposition der KunstFestSpiele und auf Anregung der hannoverschen Chöre. Über 200 Sänger*innen bringen es nun gemeinsam mit dem Ensemble Modern unter der Leitung von Ingo Metzmacher im weiten Rund des Kuppelsaals zur Uraufführung. Andre begreift den realen Raum des Kuppelsaals als ein überdimensionales Instrument, den er mit

Hilfe einer so genannten Echografie akustisch vermessen hat. Daraus gewinnt er sowohl das musikalische Material für die Stimmen und Instrumente als auch für elektronische Zuspielungen. Die Chöre, Ensemblegruppen und Lautsprecher sind um das Publikum herum im Raum verteilt. Die zumeist sehr leise und zarte Musik dieses intensiven und meditativen Zyklus bildet in ihren vier Teilen eine räumliche und musikalische Atembewegung nach.

rw̥ 1–4 wird nach Hannover noch im Mai 2022 in gleicher Besetzung in der Elbphilharmonie zu erleben sein.

rw̥ ist ein Kompositionsauftrag der KunstFestSpiele Herrenhausen, gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung. rw̥ 1 wurde im Oktober 2019 in Hamburg uraufgeführt, alle anderen Teile werden in Hannover uraufgeführt. rw̥ 2 entstand für die Internationale Bachakademie Stuttgart, separate Uraufführung Juni 2022. Die elektronischen Zuspielungen wurden im SWR Experimentalstudio Freiburg hergestellt. Gefördert durch die Nord/LB Kulturstiftung.

vision string quartet

Webern, Bartók und eigene Kompositionen

Konzert

Di 17.05. — 19:30

Orangerie

Violine Florian Willeitner, Daniel Stoll

Violoncello Leonard Disselhorst

Viola Sander Stuart

Dauer ca. 1h 10min, eine Pause

Tickets 20/30/40/45 Euro / erm. ab 10 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

Di 17.05. — 18:00

Friederike Westerhaus im Gespräch mit Daniel Stoll
im Festivalzentrum (Eintritt frei)

Sie sind die Jungs von nebenan. Locker, witzig, und ganz nebenbei vier hervorragende Musiker, die in den letzten Jahren in der internationalen Klassikszene für Furore sorgten. Denn das vision string quartet passt in keine Schublade. Sie sind unkonventionell, verstehen sich auch als Band und mixen völlig selbstverständlich das klassische Streichquartett-Repertoire mit eigenen Stücken und Arrangements aus Jazz, Pop und Rock. Sie spielen im Stehen, ohne Noten und zeigen sich in Videos gern völlig entspannt an Großstadtstränden liegend, mit swingenden Streicher-Sambas oder in nordischen Landschaften mit Ambient-Klängen.

Auch an diesem Abend mixen die vier Berliner die Stile. Streichquartette von Anton Webern und Béla Bartók stehen neben Eigenem: Songs von ihrem neuesten Album ‚spectrum‘, die aus der Popmusik, von Singer-Songwriter*innen, dem Jazz oder der Minimal Music inspiriert sind. Sie moderieren selbst und verkörpern eine neue Generation von klassisch ausgebildeten Musiker*innen. Sie zeigen, dass die Gattung Streichquartett als „Streicher-Band“ jede Menge Spaß macht und immer noch die Königsdisziplin der Kammermusik ist.

Eine Veranstaltung der KunstFestSpiele Herrenhausen in Kooperation mit der Kammermusik-Gemeinde e.V. Hannover.





Raue Einstellungsbilder Clara Frühstück / Samuel Schaab

Konzert / Performance — Deutsche Erstaufführung
Mi 18.05. — 19:30
Galerie

Klavier / Performance Clara Frühstück
Bühnenbild / Elektronik Samuel Schaab

Dauer 1h
Tickets 28 Euro / erm. 14 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

Mi 18.05. — 20:45
Friederike Westerhaus im Gespräch mit Clara Frühstück und
Genevieve Murphy im Festivalzentrum (Eintritt frei, in englischer Sprache)

Are you a human? Are you a machine? Wer spielt und wer wird gespielt? Kann eine Maschine Komponistin und Pianistin sein? Wie kann ein übersensibler Raum auf diese Klänge reagieren? Inspiriert von diesen Fragen erforschen die Pianistin und Performerin Clara Frühstück und der Medienkünstler und Musiker Samuel Schaab die Mensch-Maschine-Beziehung und lassen in ihrer Konzertperformance Musikerin, Raum und Elektronik in Interaktion treten. Als musikalisches Ausgangsmaterial dient Mussorgskis Klavierzyklus ‚Bilder einer Ausstellung‘ – hieraus entstand auch spielerisch der Titel der Performance.

Ein großer Konzertflügel bewegt sich parcoursartig durch die 60 Meter lange Galerie und wird nicht nur von Clara Frühstück gespielt, sondern auch von einer künstlichen Intelligenz, Licht und Live Elektronik manipuliert. Raum, Klang und Bewegung verschmelzen in diesem Dialog, in dem das Instrument mal als Gegenspieler, mal als musikalischer Partner agiert.

Wenn der Algorithmus die Kontrolle übernimmt, entsteht ein unvorhersehbarer Austausch zwischen Mensch und Maschine – von poetisch bis bedrohlich. Das Publikum ist eingeladen, diesem assoziativen Streifzug durch die inneren Ausstellungsräume zu folgen.

Mit freundlicher Unterstützung von L. Bösendorfer Klavierfabrik GmbH, Wien.

I Don't Want To Be An Individual All On My Own Genevieve Murphy

Musik/Performance — Deutsche Erstaufführung
Do 19.05. — 19:30
Orangerie

Musik/Performance Genevieve Murphy

Dauer 1h

Sprache Englisch

Tickets 14 / 21 / 28 Euro / erm. ab 7 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

Mi 18.05. — 20:45

Friederike Westerhaus im Gespräch mit Genevieve Murphy und Clara Frühstück im Festivalzentrum (Eintritt frei, in englischer Sprache)

Willkommen zur Geburtstagsparty. Die schottische Komponistin, Musikerin und Performerin Genevieve Murphy lädt zu ihrem achten Geburtstag ein. Sie beschwört diesen vergangenen Tag herauf mit Musik, Sounds und Spoken Word. Alle Geräusche und Klänge werden live produziert. Das Publikum hört alles über Kopfhörer und befindet sich so inmitten der Geschehnisse dieses Tages, die sich um und zwischen seinen Ohren entfalten, samt trunkener Großmutter und bestelltem Zauberer. Nur im Kopf der Zuschauer*innen entstehen aus den Klängen, die Murphy mit (Kinder-)Instrumenten und Alltagsgegenständen kreiert, loopt und überlagert, die Bilder dieses Geburtstagsfests.

Schon von klein auf war Murphy fasziniert von psychologischen Fragestellungen. Mit ihren sorgfältig komponierten Werken, die zwischen Pop und zeitgenössischer Musik changieren, reflektiert sie über menschliche Verhaltensweisen. Murphy gelingt es mit ihrer Klangskulptur, Fragen nach dem menschlichen Empathievermögen zu stellen. Wir werden Teil des Soundscapes ihrer Seele. Happy Birthday.

Eine Produktion von Nicole Beutler Projects.
In Zusammenarbeit mit Standplaats Utrecht.
Unterstützt von Fonds Podiumkunsten, Amsterdam Fund for the Arts.





Pierrot lunaire

**Arnold Schönberg / Marlene Monteiro Freitas /
Ingo Metzmacher**

Konzert / Performance — Deutsche Erstaufführung
Fr 20.05. und Sa 21.05. — 19:30
DHC-Halle

Konzept / Regie Marlene Monteiro Freitas

Musikalische Leitung Ingo Metzmacher

Stimme Sofia Jernberg

Ensemble Klangforum Wien

Dauer ca. 1h 15 min, ohne Pause

Sprache Deutsch

Tickets 21/ 28/ 35 Euro / erm. ab 10,50 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

Sa 21.05. — 21:00

Publikumsgespräch im Festivalzentrum (Eintritt frei)

Ein ikonisches, seinerzeit skandalöses Werk der musikalischen Moderne trifft auf die expressive choreografische Sprache von Marlene Monteiro Freitas: Die kapverdische Choreografin und Regisseurin inszeniert Arnold Schönbergs Pierrot lunaire in überwältigenden Bildern und lässt die Commedia dell'Arte-Figur – naiv, neugierig, exzentrisch, einsam – durch ein visuelles Abenteuer taumeln.

Schönbergs 1912 entstandene Komposition für Sprechstimme und Kammerensemble vertont 21 Gedichte aus Albert Girauds Zyklus Pierrot lunaire. Frei assoziierend ergänzt Monteiro Freitas die musikalische Ebene um eine Vielzahl von visuellen Details wie Blicke, Gesten, Körper, Gegenstände, Farben, die sich zu faszinierend rätselhaften Szenen zusammensetzen.

Die Experimentalvokalistin Sofia Jernberg und das Klangforum Wien, unter der musikalischen Leitung von Ingo Metzmacher, sind allesamt

Performer*innen in einem kaleidoskopischen Universum, das seinen ganz eigenen Regeln folgt und die Zuschauer*innen in die mystische Welt des Pierrot lunaire eintauchen lässt. Zwischen Rede und Gesang, Intimität und Expressivität, Komik und Tragik entsteht so ein Mosaik von absurden, teils witzigen, teils berührenden Momentaufnahmen, die die Frage nach der Essenz des Pierrot beleuchten.

Ein Auftragswerk und eine Produktion der Wiener Festwochen.
Koproduziert vom Holland Festival (Amsterdam).

In Zusammenarbeit mit P.O.R.K (Lissabon).

Distribution Wiener Festwochen, Key Performance (Stockholm).
Gefördert durch die Niedersächsische Sparkassenstiftung, Sparkasse Hannover und die VGH Versicherungen.



KunstFestSpiele Tag**familienfreundlich, humorvoll, überraschend**

So 22.05. — 14:00 bis 23:00

Orangerie / Galerie / Gartentheater / Arne Jacobsen
Foyer / Großer Garten / Probebühne / FestivalzentrumTickets 5 Euro pro Veranstaltung*

14:00	<u>Löffelchen Löffelchen</u> De Dansers	Orangerie Hinterbühne (ab 4 Jahren)
14:00	<u>Relay</u> Ula Sickle	Zwischen Ehrenhof, Orangerie und Galerie
14:00	<u>Friederike Westerhaus im Gespräch</u> mit Ula Sickle, Moritz Ostruschnjak, Rainer Hofmann, Beate Schüler	Festivalzentrum
15:15	<u>Tanzanweisungen</u> Moritz Ostruschnjak	Gartentheater
16:00	<u>No Tomorrow</u> Iceland Dance Company	Orangerie
16:00	<u>Relay</u> Ula Sickle	Galerie
17:00	<u>Sinfonia de Carnaval</u>	Probebühne / Großer Garten
17:30	<u>Löffelchen Löffelchen</u> De Dansers	Orangerie Hinterbühne (ab 4 Jahren)
19:15	<u>No Tomorrow</u> Iceland Dance Company	Orangerie
19:15	<u>Sinfonia de Carnaval</u>	Probebühne / Großer Garten
20:15	<u>Tanzanweisungen</u> Moritz Ostruschnjak	Gartentheater
21:00	<u>Sofia Jernberg</u>	Galerie
21:00	<u>Looking-Glass House</u> Andrea Božić / Julia Willms	Arne Jacobsen Foyer
11:00 bis 23:00	<u>freitagsküche</u>	Festivalzentrum

KunstFestSpiele Tag 2022

Die KunstFestSpiele laden Sie mit Ihrer ganzen Familie ein zu einem inspirierenden und schönen Sonntag mit Kunst und Kulinarik, zum KunstFestSpiele Tag am 22.05. Ab 14:00 präsentieren wir ein breites Programm für alle Altersstufen ab 4 Jahren, eine kompakte Eintages-Version des Festivals. In und um die Herrenhäuser Gärten zeigen wir den ganzen Tag lang Vorstellungen und Konzerte für einen kleinen Preis von jeweils 5 Euro pro Veranstaltung. Dazwischen können Sie die Installationen mit freiem Eintritt besuchen.

Im Festivalzentrum beim Eingang in die Herrenhäuser Gärten heißen wir Sie herzlich willkommen zu Kaffee und Kuchen oder einer Mahlzeit und Getränken. Das künstlerische Programm läuft von 14:00 bis 23:00. Mit einer Eintrittskarte dieses Tages erhalten Sie auch einmalig freien Eintritt in den Großen Garten.

* Die Tickets berechtigen am 22.05. zum einmaligen Eintritt in den Großen Garten ab 14:00. Die Installation Looking-Glass House und die Performance Relay sind kostenfrei zu erleben.

Zum Programm:

In der Orangerie zeigt die holländische Kompanie De Dansers Löffelchen Löffelchen, ein Stück über Vertrauen und Nähe für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Die Iceland Dance Company widmet sich im hinreißenden No Tomorrow der Bedeutung von Musik und Tanz im Erwachsenwerden. Die Choreografie stammt vom Star der bildenden Kunst, Ragnar Kjartansson, und von Margrét Bjarnadóttir, die Musik von Bryce Dessner (The National). Im Gartentheater präsentiert Moritz Ostruschnjak seine Tanzanweisungen, ein furioses Solo zwischen Schuhplattler, Ballett und HipHop. Die Kanadierin Ula Sickle und ihre sechs Performer*innen befragen die Kraft des Protests und der Solidarität in Relay, einer „durational performance“ in und vor der Galerie, bei der Sie fünfeinhalb Stunden lang kommen und gehen können, wie Sie wollen. Feinkost Lampe bringt im Garten zwei Konzerte von Sinfonia de Carnaval. Am Abend gibt die virtuose Experimentalvokalistin Sofia Jernberg ein Konzert in der Galerie, und Andrea Božić und Julia Willms laden zu einer immersiven Erfahrung in ihrer audiovisuellen Installation Looking-Glass House im Arne Jacobsen Foyer.

Die Vorstellungen sind meist 30 Minuten lang und gut zu kombinieren.

Löffelchen Löffelchen

De Dansers

Familiantanzkonzert ab 4 Jahren

So 22.05. — 14:00 und 17:30

Orangerie Hinterbühne

Mit Yoko Haveman, Youri Peters, Hans Vermunt, Maartje Pasman

Dauer 55 min, ohne Pause

Sprache Deutsch / Niederländisch

Tickets 5 Euro

Traust Du Dich? Dich blind in die Arme einer anderen Person fallen zu lassen? In die Luft zu springen, ohne darüber nachzudenken, wo Du landest? In einer Welt aus Matratzen scheint mit etwas Mut alles möglich.

In Löffelchen Löffelchen machen sich drei Tänzer*innen und ein Musiker gemeinsam auf die Suche nach dem einen magischen Moment. Der Moment, in dem man erkennt, wie sich das Schweben anfühlt und in dem alles andere um einen herum verschwindet. Löffelchen Löffelchen ist ein temperamentvolles Kinderstück voller verträumter Musik, akrobatischem Tanz und einer Menge handelsüblicher Matratzen. Das niederländische Tanz- und Musikensemble De Dansers stellt Fragen nach dem feinen Zusammenspiel von Freiheit, Sicherheit und Wagemut. Dabei entsteht eine hypnotisch-komische Performance aus Fallen, Heben, Werfen, Fangen, Stolpern – und vielleicht sogar Fliegen. Ein Tanzkonzert über das Überwinden der Schwerkraft für große und kleine Träumer*innen ab 4 Jahren.

Die Vorstellungen bei den KunstFestSpielen werden gefördert durch den Förderkreis Freunde der KunstFestSpiele e.V. Gefördert durch den Fonds Podiumkunsten und die Stadt Utrecht.





Relay Ula Sickle

Performance

So 22.05. — 14:00 bis 19:30*

Zwischen Ehrenhof, Orangerie und Galerie / Galerie

Mit Sidney Barnes, Nathan Ooms, Ashley Ho, Amber Vanluffelen,
Mohamed Toukabri, Ula Sickle

Dauer ca. 5 h 30 min,
Kommen und Gehen durchgehend möglich

Eintritt frei

So 22.05. — 14:00

Friederike Westerhaus im Gespräch mit den Dramaturg*innen Rainer Hofmann
und Beate Schüler sowie den Künstler*innen Ula Sickle und Moritz Ostruschnjak
im Festivalzentrum (Eintritt frei, in englischer Sprache)

Unablässig weht eine große, schwarze Fahne. Sechs Performer*innen reichen sie einander, unermüdlich, ohne Pause, fünfeinhalb Stunden lang, als ein andauerndes Zeichen des Protests. Die kanadische Choreografin Ula Sickle komponiert aus einer einfachen Protestgeste mit großer Genauigkeit ein vieldeutiges Ritual. Die schwarze Fahne ist inspiriert von Demonstrationen für Frauenrechte in Polen, doch es ist den Zuschauer*innen überlassen, die Bedeutung der Fahne und des Protestes selbst zu ergänzen. Was bedeutet Widerstand heute in einer Gesellschaft, die Opposition in ihr Marktdenken integriert hat, in der aber zugleich mehr und mehr Protest von reaktionärer Seite kommt? Die Aktion dauert zwei Stunden im Freien, wo der Wind zugleich zum Mitspieler und Gegner wird, und dreieinhalb Stunden in der Galerie, wo der Sound Artist Yann Leguay den Sound live kreiert und das Ritual sich einem Konzert annähert. Das

Publikum kann kommen und gehen. Die Performer*innen bringen ihre eigene Identität und Geschichte mit. Ihre Haltung und ihre Energie schwanken zwischen Hoffnung und Resignation, zwischen Lähmung und Aufbruch. Sie geben der Anstrengung und der Erschöpfung nicht nach. Die Ausdauer der Performer*innen funktioniert als Metapher für politischen Widerstand. Diese kollektive Anstrengung schärft unsere Sinne und macht Relay zu einem beeindruckenden Symbol. Wofür? Das ist der Beitrag des Publikums.

* 14:00 bis 16:00 zwischen Ehrenhof, Orangerie und Galerie
16:00 bis 19:30 Galerie

Bitte beachten Sie, dass in der Galerie Stroboskopeffekte verwendet werden, die u. U. epileptische Anfälle auslösen können. Sollten Sie empfindlich auf solche Effekte reagieren, besuchen Sie bitte nur den Teil der Vorstellung, der im Außenbereich stattfindet.

Produziert von Caravan Production. Mit der Unterstützung von Nuit Blanche 2018 und Kunstenwerkplaats Pianofabriek. Seit 2021 ist die Unplugged-Version von Relay Teil der Kunstsammlung der Flämischen Gemeinschaft (Collectie Vlaamse Gemeenschap).

Tanzanweisungen (It won't be like this forever) Moritz Ostruschnjak

Tanz

So 22.05. — 15:15 und 20:15

Gartentheater

Choreografie Moritz OstruschnjakChoreografische Mitarbeit Daniela BendiniTanz Daniel ConantDramaturgische Beratung Carmen KovacsDauer 30 minTickets 5 Euro

So 22.05. — 14:00

Friederike Westerhaus im Gespräch mit den Dramaturg*innen Rainer Hofmann und Beate Schüler sowie den Künstler*innen Moritz Ostruschnjak und Ula Sickle im Festivalzentrum (Eintritt frei, in englischer Sprache)

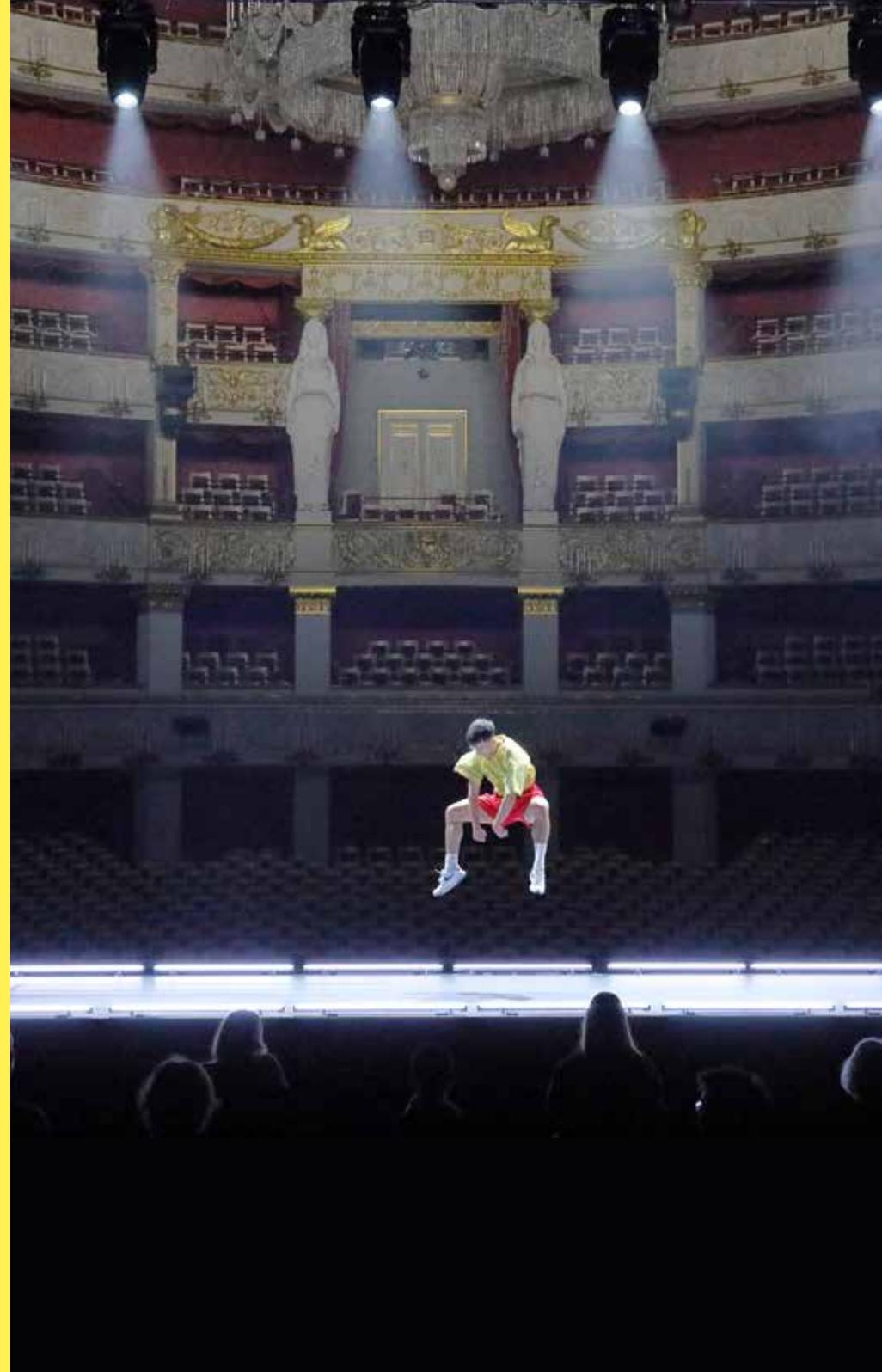
Ein Feuerwerk aus Steps, Turns und Kicks. Ein furioses Solo mit unterschiedlichsten Tanzelementen.

„It won't be like this forever“ steht auf dem Schild, das der Choreograf Moritz Ostruschnjak anfangs über die Bühne trägt, was wie eine voreilige Entschuldigung klingt. Dreißig Minuten lang lässt er den Tänzer Daniel Conant vom Schuhplattler ins Grand jeté, vom Boxtrippelschritt zum Breakdance-Move und von der Référence zum Seilspringen wechseln. Der Sound ist das verbindende Element, das Stampfen, Klatschen, Atmen, Springen und Federn, das als durchgehender Rhythmus den Raum ausfüllt.

Wie aufgezogen arbeitet sich der Protagonist unermüdlich durch den höchst diversen Bewegungskanon und nimmt

Posen des Widerstands, des Kampfes und Sieges, der stilisierten Männlichkeit, der Jugendkultur, des klassischen Balletts, des Ballrooms oder des Sports in schnellem Wechsel ein. So spielerisch sich die Elemente miteinander verbinden, sich gegenseitig überzeichnen, ironisieren und konterkarieren, so führen sie doch schonungslos in den Abgrund.

Eine Produktion von Moritz Ostruschnjak. Der Künstler wird unterstützt vom Netzwerk Grand Luxe 2019/20 und ist Mitglied des Tanztendenz München e.V.





No Tomorrow Iceland Dance Company

Tanz
So 22.05. — 16:00 und 19:15
Orangerie

Konzept/Choreografie Ragnar Kjartansson, Margrét Bjarnadóttir

Musik Bryce Dessner

Musikalische Leitung Kjartan Sveinsson

Kompanie Iceland Dance Company

Mit Aðalheiður Halldórsdóttir, Anais Barthe, Elín Signý, W. Ragnarsdóttir, Halla Þórðardóttir, Inga Maren Rúnarsdóttir, Lovísa Ósk Gunnarsdóttir

Dauer ca. 30 min

Tickets 5 Euro

Ein Ballett für sieben Tänzerinnen mit sieben Gitarren über die erste große Liebe, den großen Weltschmerz und den einen wichtigen Song, der einen damals gerettet hat. Der isländische Star der bildenden Kunst, Ragnar Kjartansson, die Choreografin Margrét Bjarnadóttir und Bryce Dessner von der Band The National haben dieses zauberhafte und herzerwärmende Ritual über das Erwachsenwerden mit der Iceland Dance Company kreiert. Die sieben Tänzerinnen spielen und tanzen, als ob es kein Morgen gäbe. Wann ist das Leben je so unmittelbar wie in der Jugend? Wann ist es je so intensiv wie in dem Moment, in dem man ganz in der Musik aufgeht? Wann sieht man je so gut aus wie beim Üben des Lieblingssongs vor dem Spiegel? No Tomorrow ist eine Ode an die Musik, an das Tanzen, an die Schönheit des Körpers, der tanzt und Musik macht, an das Glück des Augenblicks, das Unglück des letzten Moments, an die Hoffnung auf die Zukunft. Forever young!

Ragnar Kjartanssons Installationen sind in großen Museen auf der ganzen Welt zu sehen, Margrét Bjarnadóttir choreografierte neben ihren eigenen Arbeiten u.a. Shows und Videos von Björk, und Bryce Dessners Band The National ist eine der international erfolgreichsten Indie-Bands.

Sofia Jernberg

Konzert

So 22.05. — 21:00

Galerie

Dauer ca. 30 minTickets 5 Euro

Die Stimmakrobatin Sofia Jernberg live zu erleben ist unvergesslich. Die Sängerin besitzt die Gabe, das Publikum durch ihre magisch-energetische Präsenz zu hypnotisieren und verblüfft mit virtuos und nie gehörten Vokal-Techniken. Ihre Stimme ist unverwechselbar und ihre musikalische Sprache gleicht einem facettenreichen Instrument seltener Klänge und Laute: sanft, rau, verzerrt, stimmlos, virtuos und radikal.

Sofia Jernberg ist eine Weltbürgerin des Avantgarde-Gesangs. Sie wuchs in verschiedenen Kulturen auf. Nach ersten Lebensjahren in Äthiopien verbrachte sie vier Jahre in Vietnam und lebte seit ihrem 10. Lebensjahr in Schweden. Dort entwickelte sich ihr Interesse an Klängen fernab westlicher Musiktraditionen, und sie begann sich intensiv mit den Arbeiten wegweisender Künstlerinnen wie Sidsel Endresen oder Diamanda Galás zu beschäftigen. Jernberg zählt international zu den großen Stimmkünstlerinnen und Improvisatorinnen. Sie erhielt zahlreiche

Auszeichnungen und Kompositionsaufträge und spielt u.a. die Hauptrolle in Arnold Schönbergs Melodram Pierrot lunaire in der Regie von Marlene Monteiro Freitas, das ebenfalls bei den KunstFestSpielen zu sehen ist.



Fugenpark lautten compagney BERLIN

Konzert — Uraufführung
Di 24.05. — 19:30
Galerie

Gesamtkonzept / Künstlerische Leitung / Arrangements / Cello / Elektronik Bo Wiget

Computer-Komposition Bernd Schurer
Blockflöten / Elektronik Martin Ripper
Violine / Viola Andreas Pfaff
Violine / Elektronik Lisa Werhahn
Viola da Gamba / Violone Annette Rheinfurth
Laute / Elektronik Wolfgang Katschner
Chitarrone Hans-Werner Apel
Cembalo / Orgel / Elektronik Daniel Trumbull
Lichtchoreografie Sabine Mader

Dauer 2 h, ohne Pause

Tickets 28 Euro / erm. 14 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

Di 24.05. — 18:00

Friederike Westerhaus im Gespräch mit Bo Wiget und Wolfgang Katschner
im Festivalzentrum (Eintritt frei)

Elektronische Sounds und Lichtdesign treffen hier auf eines der epochalen Werke der europäischen Musikgeschichte: Johann Sebastian Bachs ‚Kunst der Fuge‘. Die verschlungenen musikalischen Gestalten der Fugen und Kanons, gespielt von einem der führenden Originalklang-Ensembles, der lautten compagney, werden hier erstmals in einer räumlichen Installation zu erleben sein: in einem Fugenpark. Eine multi-sensorische zweieinhalbstündige Fantasie, die durch die Lichtchoreografie der Künstlerin Sabine Mader in Szene gesetzt wird.

Bachs letztem Werk haben die beiden Komponisten Bo Wiget und Bernd Schurer neue Töne beigefügt: Die Originalklänge verändern hier ihre ursprüngliche Gestalt und ihr dichter

Fluss verwandelt sich in langsam dahinfließende Klangseen aus live gesteuerten elektronischen Verfremdungen und geloopten Klangschleifen. Dazwischen erscheinen immer wieder Bachs Musiken im Original.

Ohren und Augen wandeln durch diese faszinierend endlose Vielfalt der Bach'schen Themen der vierzehn Fugen und vier Kanons, und erleben in der barocken Pracht der Galerie einen Konzertabend aus Original und Adaption. Ein spannendes neues Werk der Begegnung und Annäherung an eines der Heiligtümer der Musik!





Bilderschlachten **MOUVOIR/Stephanie Thiersch**

Musiktheater/Tanz
Mi 25.05. und Do 26.05. — 19:30
DHC-Halle

Künstlerische Leitung/Choreografie Stephanie Thiersch

Musikregie/Komposition Brigitta Muntendorf

Asasello Quartett Rostislav Kozhevnikov (Violine), Barbara Streil (Violine),
Justyna Śliwa (Viola), Teemu Myöhänen (Cello)

Les Siècles Orchester

Dirigent Benjamin Shwartz

Mit Fabien Almakiewicz, Neus Barcons Roca, Alexis „Maca“ Fernández, Julien Ferranti,
Gyung Moo Kim, Alexandra Naudet, Camille Revol, Joel Suárez Gómez

Dauer 1h 30 min, ohne Pause

Tickets 21/28/35 Euro / erm. ab 10,50 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

Do 26.05. — 17:30

Friederike Westerhaus im Gespräch mit Stephanie Thiersch und
Brigitta Muntendorf im Festivalzentrum (Eintritt frei)

Do 26.05. — 21:15

Publikumsgespräch im Festivalzentrum (Eintritt frei)

Überbordend, knallbunt, provozierend und zügellos erzählt Bilderschlachten von der Macht der Bilder. In einer großen musikalisch-tänzerischen Geste und in dadaistischen „Tableaux Vivants“ entwickelt die Choreografin Stephanie Thiersch in Zusammenarbeit mit der Komponistin Brigitta Muntendorf ein Ballett zum Ende der Welt. Einen faszinierenden „Danse Macabre“, der rücksichtslos unsere Kulturgeschichte plündert und uns durch eine permanente Befuerung fantastischer Bilder provoziert, über den Zustand dauernder Überladung nachzudenken. 41 Musiker*innen des französischen Spitzenorchesters Les Siècles, das Asasello Quartett und acht Tänzer*innen zelebrieren dieses überwältigende Gesamtkunstwerk. Als musikalisches Pendant zur Bildsprache des Stückes dient Bernd Alois Zimmermanns 1968 entstandene Komposition ‚Musique pour les soupers du Roi Ubu‘. Diese Collage, die Motive von Bach bis Beethoven, von Berlioz bis

Stockhausen mischt und „überklebt“, wurde von Brigitta Muntendorf bearbeitet und bildet so eine Art musikalisches „sound-alike“ zu dem „look-alike“ der vielen Bilderzitate. Zimmermann selbst nannte sein Werk eine „Osmose dessen, was nicht zueinander passt“ – was in Bilderschlachten perfekt zum Ausdruck kommt. Kraftvoll, enthusiastisch und poetisch stimulierend balanciert der Abend zwischen Groteske, Tragik, Überschwang, innerer Einkehr und Pop-Art.

Koproduziert von Théâtre de Nîmes, Beethovenfest Bonn, tanzhaus nrw Düsseldorf, ensemblesnetzwerk Freihandelszone. In Kooperation mit Brigitta Muntendorf, dem Asasello Quartett und dem Orchester Les Siècles. Komposition von Bernd Alois Zimmermann ‚Musique pour les soupers du Roi Ubu‘ (1968) und Brigitta Muntendorf ‚Sechs Stimmungen, Diktatoren zu versetzen‘ (2018/19). Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, Kunststiftung NRW, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, RheinEnergie-Stiftung Kultur und das Kulturamt der Stadt Köln. In Kooperation mit dem Ensemblesnetzwerk Freihandelszone und Schloß Bröllin e.V. Das Gastspiel bei den KunstFestSpielen Herrenhausen wird gefördert vom Kulturamt der Stadt Köln und der Kunststiftung NRW.



The Dancing Public Mette Ingvarsten

Tanz / Performance

Mi 25.05. und Do 26.05. — 21:30

Wiese neben der Aussichtsterrasse / Großer Garten

Konzept / Performance Mette Ingvarsten

Lichtdesign Minna Tiikkainen

Bühnenbild Mette Ingvarsten, Minna Tiikkainen

Musikalisches Arrangement Mette Ingvarsten, Anne van de Star

Kostüm Jennifer Defays

Dramaturgie Bojana Cvejić

Dauer ca. 1h 5 min

Sprache Englisch

Tickets 21 Euro / erm. 10,50 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

Loslassen, aufatmen, sich vergessen, miteinander verschmelzen in einer rhythmisch sich bewegenden Menge von Körpern. Wer erinnert sich in der Pandemie noch daran?

In einer Mischung aus Tanzparty und Spoken Word Konzert sprengt die dänische Choreografin Mette Ingvarsten die soziale Isolation und zeigt, wie Körper sich befreien. Ihr Stück beruht auf einer historischen Recherche: Vom Mittelalter bis zur Neuzeit gab es immer wieder das Phänomen der Tanzwut (übrigens oft in postpandemischen Zeiten). Große Menschenmassen gerieten auf den Straßen scheinbar unkontrolliert in Bewegung, versuchten sich zu erlösen vom Stress einer Pandemie, der Armut oder den Folgen einer Naturkatastrophe. Misstrauische Obrigkeiten erfanden verschiedene Erklärungsansätze – von der Besessenheit durch böse Geister über neurologische Störungen bis hin zum Krankheitsbild der Hysterie.

Welches Bedürfnis nach Exzess und Bewegung spüren wir in unseren Körpern heute? Kann ein Tanz den Körper des Publikums entführen und umgestalten? Sind wir bereit, wieder high vom Leben zu sein? Mittanzen auf dem Rasen der Herrenhäuser Gärten ist erlaubt und erwünscht.

Eine Produktion von Great Investment vzw.
Unterstützt von Fondation d'entreprise Hermès im Rahmen des New Settings Programm und Bikubenfondens.
Koproduziert von PACT Zollverein (Essen), Kaaitheater (Brussels), Festival d'Automne (Paris), Tanzquartier (Wien), SPRING Performing Arts Festival (Utrecht), Kunstencentrum Vooruit (Ghent), Les Hivernalles (Avignon), Charleroi danse centre chorégraphique de Wallonie – Bruxelles, NEXT festival und Dansens Hus Oslo.
Mit der Unterstützung vom Kunstencentrum Buda (Kortrijk).
Gefördert durch The Flemish Authorities, The Danish Arts Council und The Flemish Community Commission (VGC).





Symphonia Harmoniæ Cælestium Revelationum François Chaignaud / Marie-Pierre Brébant

Konzert / Performance
Fr 27.05. — 19:30
Galerie

Konzept / Performance François Chaignaud, Marie-Pierre Brébant
Basierend auf musikalischen Werken von Hildegard von Bingen (1098–1179)

Musikalische Adaptation Marie-Pierre Brébant
Bühne Arthur Hoffner
Lichtdesign Philippe Gladieux, Anthony Merlaud
Sounddesign Christophe Hauser

Dauer 2 h 20 min, ohne Pause
Tickets 35 Euro / erm. 17,50 Euro (zzgl. VVK-Gebühren, inkl. Essen)

Fr 27.05. — 22:00
Kunst & Essen im Orangenparterre

Sogar das schwach pulsierende Licht scheint zu atmen, wenn sich vor unseren Augen die rätselhaft bemalten Körper des Tänzers und Künstlers François Chaignaud und der Musikerin Marie-Pierre Brébant im Raum bewegen. In einer fast zärtlichen Komplizenschaft zelebrieren sie die mystische Kraft der fast tausendjährigen „himmlischen Harmonien“ der Hildegard von Bingen.

Seit Jahren haben die beiden Künstler*innen das musikalische Werk der Universalgelehrten und Benediktinerinnen-Äbtissin durchleuchtet und erforscht und die Lieder der Symphonia Harmoniæ Cælestium Revelationum neu interpretiert. Es ist ein eindringliches, fast erotisches zweieinhalbstündiges Fest der Schönheit, der Verse und der Musik. Eine Welt aus silbrigen Klängen einer ukrainischen Lautenzither, aus Gesang, Bewegung und Licht. Unablässig folgen Chaignaud und Brébant einander, überholen sich, verstummen, um sich

dann gegenseitig zuzuhören. Sie sammeln sich wieder und verschmelzen zu kurzen, aufwühlenden Momenten. Singend, spielend und vibrierend verkörpern sie die Symphonia: Hier wird der alte Text getragen als wäre er Haut. Im Anschluss werden im Orangenparterre von der freitagsküche eine kulinarische Überraschung und Getränke serviert. Beides ist im Eintrittspreis inbegriffen.

Eine Produktion von Mandorle production. Mandorle production wird subventioniert vom Ministère de la Culture (DRAC Auvergne-Rhône-Alpes) und der Région Auvergne Rhône-Alpes. François Chaignaud ist Associate Artist in Bonlieu scène nationale Anancy (Frankreich). Koproduziert von Bonlieu Scène nationale Anancy (Frankreich), Kunstenfestivaldesarts (Brüssel), PACT Zollverein (Essen), centre chorégraphique national de Caen en Normandie unter der Leitung von Alban Richard, Accueil-Studio, Ministère de la Culture, BIT Teatergarasjen (Bergen), Arsenal/Cité musicale (Metz), CN D Centre national de la danse (Frankreich), MC93 Maison de la Culture Seine-Saint-Denis (Bobigny), Les 2 Scènes, Scène nationale de Besançon (Frankreich), La Bâtie, Festival de Genève (Schweiz), TANDEM, Scène nationale (Arras-Douai), Festival Musica (Straßburg). Mit freundlicher Unterstützung des Institut français und des französischen Ministeriums für Kultur.

Ensaio para uma cartografia

Mónica Calle

Performance

Sa 28.05 — 19:30

DHC-Halle

Kompanie Casa Conveniente, Zona Não Vigiada
Choreografie Mónica Calle

Mit Sofia Vitória, Mónica Garnel, Mafalda Jara, Sílvia Barbeiro, Lucília Raimundo, Eufrosina Makengo, Ana Água, Cleo Diára, Maria Inês Roque, Miu Lapin, Inês Vaz, Sofia Dinger, Carolina Varela, Marta Félix, Joana de Verona, Brígida Sousa, Inês Pereira, Joana Campelo, Joana Santos, Bruna Pontes, Mónica Calle

Dauer 2 h, ohne Pause

Tickets 14 / 21 / 28 Euro / erm. ab 7 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

Ein Manifest der Menschlichkeit von Mónica Calle: Gegen den Perfektionismus, für das Unvollkommene. Gegen die Uniformität, für die Vielfalt. Zu Beginn des Stücks der portugiesischen Theatermacherin kommen zwölf Frauen auf die Bühne, sie legen ihre Kleidung ab und stellen sich in Position. Ravels ‚Bolero‘ beginnt, wir hören die Aufnahme einer Probe unter der Leitung von Sergio Celibidache. Die Frauen machen einfache Tanzschritte dazu. Der Maestro unterbricht nicht nur sein Orchester, auch dieses eigenwillige Ensemble auf der Bühne kommt zum Stoppen. Immer wieder geht es von neuem los. Exzessiv und unermüdlich üben die Frauen die immer gleichen Schritte. Zwischendurch versuchen sie sich an Beethovens 7. Symphonie. Hier geht es nicht um das Resultat, sondern um den Prozess, um das Tun, das Sein.

Ensaio para uma cartografia entwickelt sich langsam und unablässig zu einem Plädoyer für Geduld und Beharrlichkeit, ausgeführt von einem Kollektiv, das keine anonyme Masse ist, sondern aus unterschiedlichsten Individuen besteht. Die Vorstellung ist eine Ode an die Diversität von weiblichen Körpern, ein überzeugendes Statement für Verletzlichkeit und Durchhaltevermögen. Hypnotisierend gut.



Eine Produktion von Casa Conveniente und Zona Não Vigiada.
Koproduziert von Teatro Nacional D. Maria II.



The History of Korean Western Theatre

Jaha Koo

Theater

So 29.05. — 19:30

Orangerie Hinterbühne

Konzept/Text/Regie/Musik/Video Jaha Koo
Performance Jaha Koo, Seri & Toad

Dramaturgie Dries Douibi
Bühnenbild/Zeichnung Eunkyung Jeong

Dauer 1h 5 min

Sprache Koreanisch, deutsche und englische Untertitel

Tickets 21 Euro / erm. 10,50 Euro (zzgl. VVK-Gebühren)

East meets West. Familiengeschichte trifft auf Theatergeschichte.

Der koreanische Theatermacher Jaha Koo sucht nach einer selbstbewussten Perspektive für die Zukunft. Dabei helfen ihm seine Großmutter, sein neugeborener Sohn und ein sprechender Reiskocher. Sie hören sich gegenseitig ihre Geschichten an, wandern in einem Archiv von Bildern und Sounds und reflektieren gemeinsam über das Verlorene und darüber, wie man es wiederfinden kann, ohne in der Vergangenheit stecken zu bleiben.

Jaha Koo mixt virtuos Storytelling, Objekttheater, Videomaterial aus Archiven und seine eigenen Kompositionen zu einem intelligenten und höchst unterhaltsamen Abend. Konkret nimmt sich Jaha Koo das koreanische Theater vor. Doch das, was heute als koreanisches Theater gilt, wird weitgehend vom westlichen Kanon – von Shakespeare bis Brecht – bestimmt. Aber warum sind die Südkoreaner*innen so stolz auf diese westlichen Importe? Warum beziehen sich alle immer wieder auf Shakespeare?

Vom Verlust der eigenen Tradition kommt Jaha Koo dabei auf die kleinen Risse im modernen Konfuzianismus – der nach wie vor das Moralsystem, die Lebensweise und die sozialen Beziehungen zwischen den Generationen in Südkorea bestimmt. Er versucht mit einer Tradition voll Selbstzensur und Wahrung des Scheins zu brechen, um neu in die Zukunft zu blicken. Seine Analyse von kollektiver Selbstverleugnung und kultureller Aneignung weist über Korea hinaus.

Eine Produktion von Jaha Koo und CAMPO.
Koproduziert von Kunstenfestivaldesarts (Brüssel), Münchner Kammer-spiele, Frascati Producties (Amsterdam), Veem House for Performance (Amsterdam), SPRING Performing Arts Festival (Utrecht), Zürcher Theaterspektakel, Black Box teater (Oslo), International Summer Festival Kampnagel (Hamburg), Tanzquartier Wien, wpZimmer (Antwerpen), Théâtre de la Bastille (Paris) und Festival d'Automne à Paris residencies Kunstencentrum BUDA (Kortrijk), Decoratelier Jozef Wouters (Brüssel), Doosan Art Center (Seoul).

Feinkost Lampe

Tickets 5 Euro pro Konzert

Stimmenstarke Klänge und ungewöhnliche Instrumentierungen prägen die vier Konzerte, zu denen der Lindener Kellerklub diesmal im Rahmen der KunstFestSpiele Herrenhausen einlädt. Das Vokalduo Olicía und ihr neu entwickeltes Genre „electronic handmade loopjazz“ erfreut mit der Lust an experimentellen Stimmtechniken und Elektronik-Stücken: Fragmentierter, „elektroider“ Soul, verspielter, vielsprachiger Global Pop, die Ergriffenheit des Folk und ein dem Jazz entlehnter Ansatz der Improvisation innerhalb einer festen Struktur sind die disparaten Elemente ihrer direkten und emotionalen Songs.

Die Wiener Cellistin und Sängerin Marie Spaemann changiert auf ihrem Solodebüt ‚Gap‘ mit Cello, Loopstation und ihrer facettenreichen Stimme unkonventionell zwischen Klassik, Soul und Jazz – von Bachs 2. Cello Suite zum hebräischen Volkslied, von arabischer Liebeslyrik bis zu ihren eigenen poetischen Songs.

Aus Finnland kommt mit Maija Kauhanen eine Komponistin und Multiinstrumentalistin, die die ländlichen Musiktraditionen Finnlands und Kareliens als Hauptinspiration für ihre expressiven Songs nutzt. Mit ihrem virtuoson Kantelenspiel, filigraner Percussion und ihrem expressiven Gesang schenkt sie den altehrwürdigen Melodien eine schillernde Präsenz im Jetzt. Ihr Konzert auf der neuen Studiobühne in der Orangerie wird auch der Release ihres zweiten Soloalbums ein.

Mitten im lauschigen Grün des Großen Gartens laden die beiden Österreicher*innen von Sinfonia de Carnaval am KunstFestSpiele Tag ein, dem alpinen Charme und Esprit ihres neuen Albums ‚Sweeping Dragon‘ zu lauschen.

Mit Posaune, Akkordeon, Percussion, Cello, Piano und Stimme schweben Alois Eberl und Anna Lang im selbstgeschöpften Reichtum aus Jazz, Pop und Elementen von Rock und Funk. Mit ihrem „Instrumental Art Pop“ ergründet das Duo elektronische Klanguniversen sowie ein großes Spektrum klassischer Spieltechnik. Einzelne Feinkost-Auflege-Sets runden die Abende im Festivalzentrum ab.

Do 12.05. — 22:00 **Eröffnung**
m.age.project DJ-Set
Festivalzentrum

So 15.05. — 20:00 **Marie Spaemann**
Orangerie Hinterbühne

Fr 20.05. — 21:00 **Olicía**
Orangerie Hinterbühne

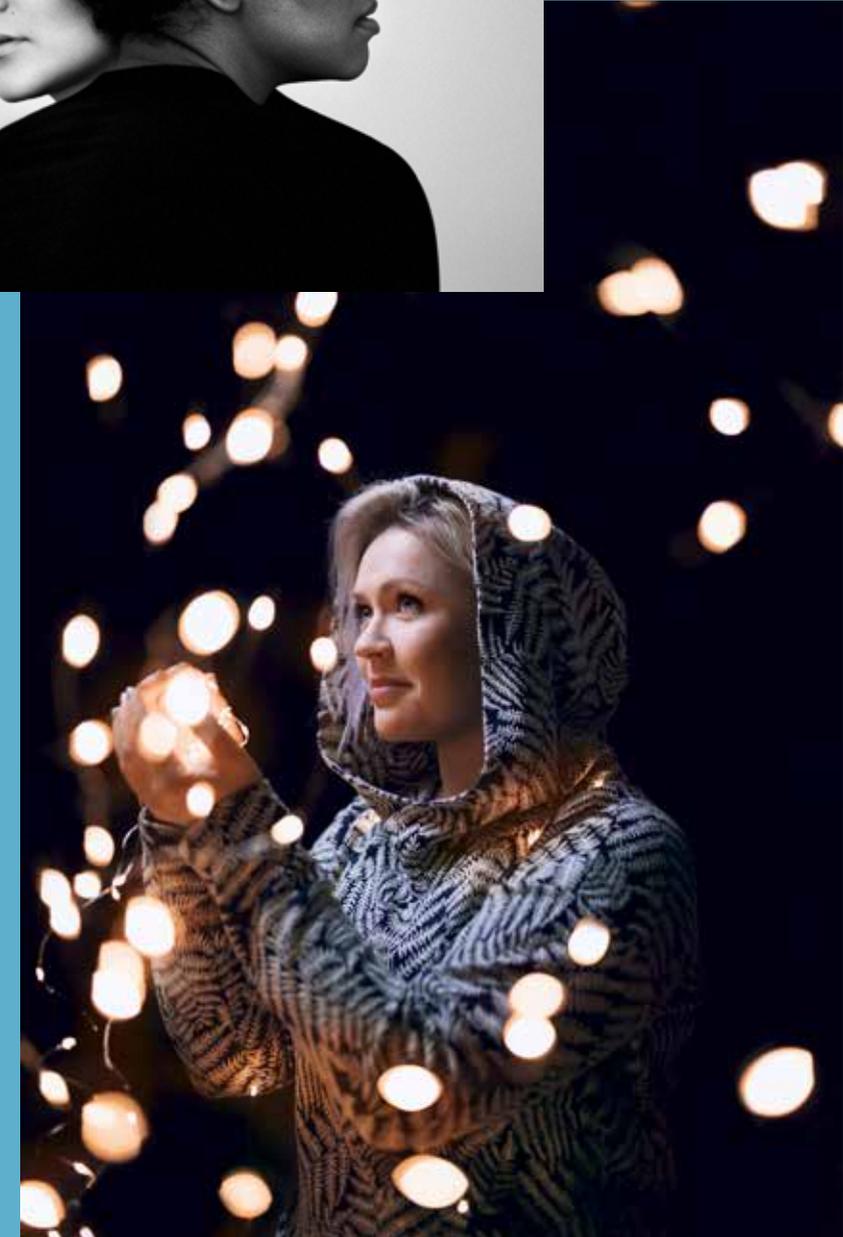
Im Anschluss Kay Le Fay DJ-Set
Festivalzentrum

So 22.05. — 17:00, 19:15 **Sinfonia de Carnaval**
Großer Garten / Probebühne

Fr 27.05. — 21:00 **Maija Kauhanen**
Orangerie Hinterbühne

Im Anschluss wandkontakt DJ-Set
Festivalzentrum

So 29.05. — 20:30 **Abschlussfest**
Herr Wieland DJ-Set
Festivalzentrum





Festivalcampus Niedersachsen

Do 26.05. bis So 29.05.

Mit

Universität Hildesheim: Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur / Hochschule für Bildende Künste Braunschweig / Leuphana Universität Lüneburg: Fachbereich Kulturwissenschaften / Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover: Studiengang Komposition / Hochschule Hannover: Studiengang für „Szenografie – Kostüm – Experimentelle Gestaltung“

Konzeption und Realisierung

Antonia Rohwetter, Philipp Schulte, Ekaterina Trachsel

Zum fünften Mal in Folge laden die KunstFestSpiele Herrenhausen zum Festivalcampus Niedersachsen ein: Fünfzig Studierende – der Kultur- und Theaterwissenschaft, der Performativen Künste, der Szenografie, der Komposition – aus fünf niedersächsischen Hochschulen kommen anlässlich der KunstFestSpiele nach Hannover. Sie besuchen die Festivalveranstaltungen, tauschen sich mit den Künstler*innen aus und diskutieren die Aufführungen in Seminaren und Workshops. Dank der großzügigen Unterstützung der Stiftung Niedersachsen kann das Projekt auch 2022 wieder in enger Kooperation mit dem Festival Theaterformen stattfinden, welches im Juli in Braunschweig die Gastgeberrolle übernehmen wird. So erleben die Studierenden aus Hannover, Hildesheim, Braunschweig und Lüneburg zwei Festivals aus nächster Nähe und sammeln gemeinsam Hör- und Seherfahrungen, die eine künstlerische Auseinandersetzung ermöglichen, wie sie in den Seminarräumen oder Hochschulstudios so kaum möglich ist.

Am Campus nehmen Wissenschaftler*innen und Künstler*innen von morgen teil. Dozent*innen unterschiedlicher Fachrichtungen ermöglichen den Studierenden neue Perspektiven und lenken ihren Blick über den eigenen disziplinären Tellerand hinaus. Durch die Aufführungsbesuche, die Seminare und die Gespräche mit Künstler*innen bieten die beiden Festivals, KunstFestSpiele und Theaterformen, den Kulturschaffenden einen Raum für intensiven Austausch und kritische Reflexion: die Grundlage für eine lebendige, gesellschaftlich relevante und zukunftsweisende künstlerische und kulturelle Arbeit.

Festivalzentrum

Do 12.05. bis So 29.05. — 11:00 bis 23:00

Eröffnung Do 12.05. — 22:00

Im Wort „Festspiele“ steckt das Wort „Fest“. Das Fest ist die Ausnahme vom Alltag und von der Routine, das Besondere im Jahresablauf. Ein Fest kann man nicht alleine feiern, das geht nur miteinander. Zum Fest gehört immer auch eine kulinarische Seite.

Dazu braucht es auch den richtigen Treffpunkt. Das Festivalzentrum der KunstFestSpiele 2022 ist wie immer beim Eingang der Herrenhäuser Gärten gelegen. Wir heißen Sie willkommen in unserem Festivalzelt und gleich daneben auf der Wiese unter dem wunderbaren Lindenbaum, vor und nach den Vorstellungen oder einfach so zwischendrin. Die bewährte freitagsküche sorgt mit Speisen und Getränken, mit Snacks und Mahlzeiten für das leibliche Wohl und die richtige Grundlage zum Diskutieren über die Vorstellungen oder einfach zum Entspannen und Abhängen – bei schönem Wetter auf unseren Liegestühlen.

Wir laden Sie im Besonderen ein zu den Vorgesprächen mit Friederike Westerhaus und den Nachgesprächen, bei denen das Publikum im Mittelpunkt stehen soll. Auch wenn Sie Fragen oder Feedback zum Festival oder zu den Vorstellungen und Installationen haben: Das Team der KunstFestSpiele und die Künstler*innen freuen sich, Sie dort zu treffen.





freitagsküche

Die freitagsküche ist mehr als ein Restaurant, Café oder Bar. Sie ist ein sozialer Treffpunkt, bei dem sich Kochen, Essen und gute Gespräche verbinden. Genau das, was ein Festival braucht. Die Macher der freitagsküche, seit mehr als 15 Jahren erfahren in der Verbindung von Kunst, Kulinarik und Gespräch, sind auch dieses Jahr wieder die Gastgeber im Festivalzentrum der KunstFestSpiele.

Hier kann man sich bei guter Atmosphäre, frisch zubereiteten Gerichten und leckeren Getränken auf den Abend bei den KunstFestSpielen einstimmen oder über die Vorstellungen und den Rest der Welt diskutieren. Die freitagsküche sorgt für das Wohl und die richtige Umgebung für angeregte Gespräche zwischen den Besucher*innen in diesem temporären Salon. Die Kunst lebt weiter, wenn man miteinander über sie spricht.

Die freitagsküche entwirft zudem zwei besondere kulinarische Überraschungen nach den Vorstellungen von ANONYMO am 15.05. und Symphonia Harmoniæ Cælestium Revelationum am 27.05.*

Herzlich Willkommen!

*Die Kulinarik ist bei Symphonia Harmoniæ Cælestium Revelationum im Ticketpreis inkludiert.

Für das Essen und Getränke nach der Vorstellung von ANONYMO erhalten Sie Tickets für 10 Euro im Vorverkauf oder an der Abendkasse. Diese sind getrennt von der Vorstellung buchbar.



Talks

Vorher Friederike Westerhaus im Gespräch mit ...

Vor den Vorstellungen möchten wir Sie gerne informieren über Hintergründe von Vorstellungen. NDR-Moderatorin Friederike Westerhaus wird Künstler*innen zum Gespräch laden und mit ihnen über ihren Werdegang, ihre Werke, ihre Motivation und ihre Kunst sprechen.

Festivalzentrum (Eintritt frei)

Di 17.05. — 18:00
... dem vision string quartet

Mi 18.05. — 20:45
... **Clara Frühstück** (Raue Einstellungsbilder) und **Genevieve Murphy** (I Don't Want To Be An Individual All On My Own)

So 22.05. — 14:00
... **Rainer Hofmann** und **Beate Schüler** (Dramaturgie KunstFestSpiele) sowie den Künstler*innen **Ula Sickle** (Relay) und **Moritz Ostruschnjak** (Tanzanweisungen)

Di 24.05. — 18:00
... **Bo Wiget** und **Wolfgang Katschner** (Fugenpark)

Do 26.05. — 17:30
... **Stephanie Thiersch** und **Brigitta Muntendorf** (Bilderschlachten)

Nachher Publikumsgespräche

Das Publikum selbst steht hier im Mittelpunkt. Wir laden Sie ein, nach den Vorstellungen an Tischen in kleinen Runden bei Wein und einem kleinen Snack miteinander zu diskutieren. Wir sind überzeugt, dass die Kunstwerke sich erst in den Zuschauer*innen vollenden und sind gespannt auf die vielfältigen Wahrnehmungen des Gesehenen und Gehörten. Niemand muss die Intention der Künstler*innen erraten – eigene Gedanken zählen hier. Wir hoffen auf angeregte Gespräche über die Vorstellungen und Konzerte.

Festivalzentrum (Eintritt frei)

Fr 13.05. — 22:15
nach The Lingerin Now

Sa 21.05. — 21:00
nach Pierrot lunaire

Do 26.05. — 21:15
nach Bilderschlachten

Specials

Kunst & Essen mit der freitagsküche

Die freitagsküche lädt zu zwei ungewöhnlichen kulinarischen Abenden, die inspiriert sind von Vorstellungen bei den KunstFestSpielen. Die Themen der Stücke sind Anregung für das Menü. Nach den Vorstellungen können die Zuschauer*innen über ihre Erfahrungen und Assoziationen diskutieren. Die Künstler*innen werden sich im Laufe des Abends anschließen.

So 15.05. — 19:15
nach ANΩNYMO
zwischen Orangerie und Galerie
(Tickets 10 Euro)

Der Volkstanz und die dörfliche Gemeinschaft, die Inspirationsquellen von ANΩNYMO, sind die Grundlage des freitagsküchen-Menüs.

Fr 27.05. — 22:00
nach Symphonia Harmoniæ Cælestium Revelationum
Orangerieparterre
(Eintritt mit Ticket der Veranstaltung)
Natur, Liebe, Mystik, das Göttliche – freitagsküche goes Hildegard von Bingen.

Einführung in rw̥h 1–4 mit Ingo Metzmacher

Der Intendant der KunstFestSpiele, Ingo Metzmacher, gibt eine Einführung in rw̥h 1–4 von Mark Andre. 45 Minuten vor der Uraufführung erläutert der Dirigent diese Raumkomposition an ihrem Aufführungsort.

So 15.05. — 10:15
Einführung in rw̥h 1–4
Kuppelsaal des HCC
(Eintritt mit Ticket der Veranstaltung)

Künstlerinnengespräch zu The Cube mit **Andrea Božić** und **Julia Willms**

Die Städtische Galerie KUBUS und die KunstFestSpiele laden zum Künstlerinnengespräch ein, eine gute Tradition im KUBUS. Leiterin Anne Prenzler und Rainer Hofmann, leitender Dramaturg der KunstFestSpiele, sprechen mit Andrea Božić und Julia Willms über ihre audiovisuelle Installation The Cube, die im Kubus zu sehen ist. Die beiden Künstlerinnen werden auch über ihr reichhaltiges Gesamtwerk zwischen Video, Installation, Performance und Choreografie Auskunft geben, über Grenzgänge und Naturerlebnisse, über ihr Werk in den Kontexten von Bildender Kunst, Theater und Festivals.

So 29.05. — 14:00
Künstlerinnengespräch zu The Cube
KUBUS
(Eintritt frei)

Die Herrenhäuser Gärten

Die Herrenhäuser Gärten, Zentrum der KunstFestSpiele, gehören zu den schönsten Parkanlagen Europas und wurden 2015 mit dem Europäischen Gartenpreis ausgezeichnet. Seit über 300 Jahren stehen sie für vollendete Gartenkunst und ziehen jährlich über 600.000 Besucher*innen aus aller Welt an. Entstanden aus einem höfischen Lustgarten, den Kurfürstin Sophie von 1676 bis 1714 ausbauen ließ, vereinen sie heute auf 135 Hektar drei Stilrichtungen der Gartenkunst. Der Große Garten beeindruckt als fast unverändertes Beispiel eines barocken Gartens mit formalem Grundriss, prächtigem Parterre, Kaskaden und Fontänen. Das Schloss, einstige Sommerresidenz der Welfen, wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und 2013 als Tagungszentrum und Museum wiedererrichtet. Garten- und Pflanzenliebhaber*innen schätzen vor allem den Berggarten. Unzählige heimische und exotische Pflanzen gedeihen in diesem botanischen Garten, der unter anderem eine der größten Orchideensammlungen der Welt beherbergt. Der im 19. Jahrhundert angelegte Georgengarten ist ein Park im Stil der englischen Landschaftsgärten. Die weiten Rasenflächen, stillen Weiher und dekorativen Brücken wurden bewusst im Gegensatz zu barocken Gestaltungsideen angelegt.

Podcast „In die Gärten mit ...“

Die KunstFestSpiele laden jedes Jahr herausragende Künstler*innen nach Hannover ein. Mit unserem Podcast möchten wir unserem Publikum über die Aufführungen hinaus die Möglichkeit geben, zu hören, woran einige von ihnen gerade arbeiten, was sie persönlich beschäftigt und wie sie die Herrenhäuser Gärten wahrnehmen. Wir treffen ausgewählte Künstler*innen vor und während der KunstFestSpiele und laden sie zu einem Gespräch in die Herrenhäuser Gärten ein. Alle haben vorher die Wahl, ob sie in den Großen Garten, in den Berggarten oder den öffentlichen Georgengarten gehen möchten. Die Gärten sind allesamt, das stellen wir immer wieder fest und hat auch Leibniz bereits gewusst, großartige Orte für intensive Gespräche und Diskussionen. Versuchen Sie es einmal selbst. Die Gespräche mit den Künstler*innen aus den letzten Festivaljahren können auf Soundcloud, Apple Podcasts oder Spotify unter KunstFestSpiele nachgehört werden. Im Mai folgen weitere Beiträge. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Reinhören.

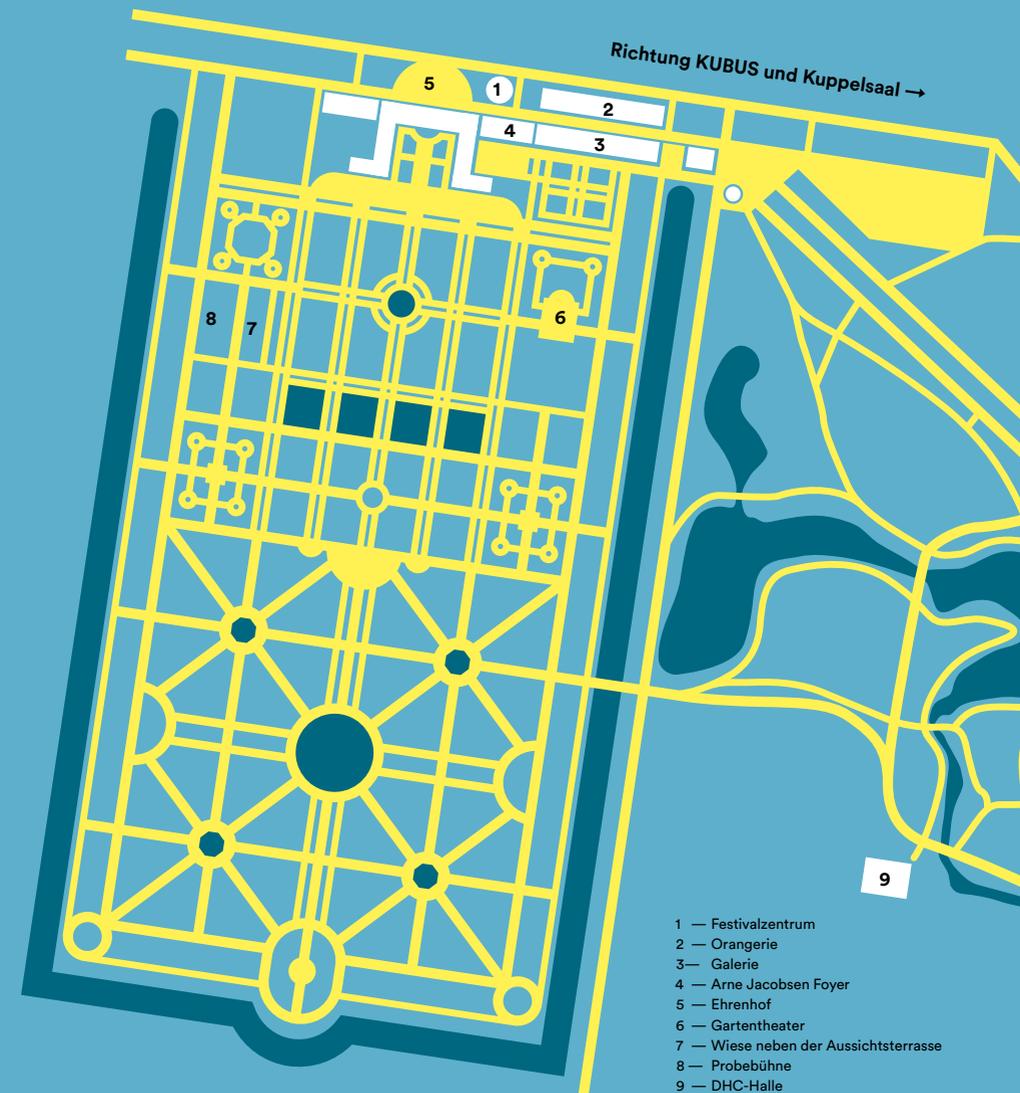
Spielstätten

**Großer Garten, Galerie, Orangerie,
Arne Jacobsen Foyer, Festivalzentrum**
Herrenhäuser Straße 3, 30419 Hannover
U4, U5 bis Herrenhäuser Gärten

DHC-Halle
An der Graft 3, 30167 Hannover
U4, U5 bis Herrenhäuser Gärten

Städtische Galerie KUBUS
Theodor-Lessing-Platz 2, 30159 Hannover
U1, U2, U4, U5, U6, U8, U11 bis Aegidientorplatz
U3, U7, U9 bis Markthalle / Landtag
Buslinien 100, 120, 200, 800 bis Aegidientorplatz

Kuppelsaal des HCC
Theodor-Heuss-Platz 1-3, 30175 Hannover
U11 bis Hannover Congress Centrum
Buslinien 128, 134 bis Hannover Congress Centrum



Tickets

Vorverkaufskasse im Künstlerhaus

Sophienstraße 2, 30159 Hannover
Telefon +49 (0) 511/168 499 94
Mo bis Fr — 13:00 bis 17:00

Eventim

www.eventim.de
und CTS/Eventim-Vorverkaufsstellen
Hotline 01806/570070

Tageskasse / Abendkasse

Geöffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn in den jeweiligen Spielstätten. In Herrenhausen befindet sich die Abendkasse am Festivalzentrum. Reservierte Tickets sind bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung hinterlegt.

Für die Dauer des Festivals

Tickets berechtigen zum Eintritt in den Großen Garten 2 Stunden vor Veranstaltungsbeginn, außer am 28.05. wegen des Feuerwerkswettbewerbs. Tickets für [rwH 1–4](#) berechtigen am 15.05. zum einmaligen Eintritt in den Großen Garten. Tickets für den KunstFestSpiele Tag am 22.05. berechtigen zum einmaligen Eintritt ab 14:00.

Professionals / Presse

Akkreditierung unter
professionals@kunstfestspiele.de
presse@kunstfestspiele.de

Barrierefreiheit

Grundsätzlich sind die Spielstätten in den Herrenhäuser Gärten barrierearm zugänglich. Aufgrund der einzigartigen Produktionen können sich jedoch die Anforderungen und Voraussetzungen der einzelnen Spielstätten ändern.

Auf unserer Website www.kunstfestspiele.de bemühen wir uns, die Gegebenheiten der einzelnen Produktionen bestmöglich zu beschreiben.

Sollten Sie Fragen haben oder besonderer Anforderungen bedürfen, kontaktieren Sie uns gerne telefonisch unter +49 511/168 33 811 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@kunstfestspiele.de für detaillierte Absprachen.

Für einzelne Produktionen sind online in den Saalplänen Rollstuhlplätze ausgewiesen. Für diese Produktionen können online Tickets gekauft werden. Bei anderen Produktionen, insbesondere mit freier Platzwahl, bitten wir Sie, die Tickets in diesem Fall im Künstlerhaus Hannover zu kaufen.

Sollten Sie vor Ort Hilfe benötigen, melden Sie sich gerne beim Kassen- oder Einlasspersonal.

Ermäßigungen

50 % im Vorverkauf und an der Abendkasse

Ermäßigungsberechtigt sind alle Schüler*innen, Studierende und Auszubildende sowie ALG-Empfänger*innen, BFD-, FSJ-, FÖJ-, FWD-Leistende und Besucher*innen mit Hannover-Aktiv-Pass. Nachweise sind beim Einlass vorzuzeigen.

Begleitpersonen

Ist eine schwerbehinderte Person auf eine Begleitung angewiesen, erhält diese freien Eintritt.

Kinder

9 Euro auf allen Plätzen (bis einschl. 12 Jahre)

HAZ/NP Abo-Vorteil

20 % Ermäßigung in allen VVK-Stellen der HAZ/ NP, im Künstlerhaus und an der Abendkasse. Gilt für max. zwei Tickets pro Veranstaltung.

NDR Kultur Karte

20 % Ermäßigung beim NDR-Ticketshop im Landesfunkhaus Hannover, im Künstlerhaus und an der Abendkasse. Gilt für max. ein Ticket pro Veranstaltung.
www.ndrkulturkarte.de

ADAC-Karte

20 % Ermäßigung im Künstlerhaus und an der Abendkasse. Gilt für max. ein Ticket pro Veranstaltung.
www.adac.de

Mehrfachermäßigungen sind ausgeschlossen.

FlatrateFestival-Pass

Die KunstFestSpiele Herrenhausen verlosen 2022 zehn FestivalFlatrates an Studierende, Auszubildende und FSJler*innen. Der FF-Pass ermöglicht den kostenfreien Zugang zu allen verfügbaren Veranstaltungen der KunstFestSpiele 2022 und gibt damit jungen Menschen die Möglichkeit, bislang Unbekanntes auszuprobieren und künstlerische Erfahrungen in Veranstaltungen zu machen, die sie aus finanziellen Gründen sonst vielleicht nicht besuchen könnten. Organisierte Gespräche untereinander und mit dem Festivalteam ermöglichen es, Meinungen zu äußern, Produktionen zu hinterfragen, Anregungen zu geben und damit die Zukunft der Festspiele mitzugestalten. Darüber hinaus haben wir einen Rabatt von 50 % für Schüler*innen, Studierende und Auszubildende, der auch in diesem Jahr weiterhin gilt.

So funktioniert es

Studierende aller Fachrichtungen, Auszubildende und FSJler*innen bewerben sich mit Ausbildungsnachweis per Mail unter info@kunstfestspiele.de mit dem Betreff „FF-Pass 2022“ bis zum 15.04. um den FF-Pass. Die Gewinner*innen werden umgehend benachrichtigt und erhalten einen Akkreditierungsbogen, auf dem sie bis zum 01.05. die Veranstaltungen auswählen, die sie besuchen möchten. Die KunstFestSpiele reservieren (nach Verfügbarkeit) Tickets, die an den jeweiligen Abendkassen persönlich abgeholt werden. Wir laden alle FF-Passler*innen ein, sich und das Festivalteam vor den KunstFestSpielen per Zoom kennenzulernen. Gemeinsame Besuche und Gespräche während des Festivals mit unserem Festivalteam sind Teil des Angebots.

Der Rechtsweg und die Barauszahlung des Gewinns sind ausgeschlossen.

Hinweis

Die Veranstaltungen der KunstFestSpiele werden nach den Regeln der niedersächsischen Coronaschutzverordnung durchgeführt. Über die im Mai 2022 geltenden Regeln werden wir Sie online unter www.kunstfestspiele.de informieren.

Ziel der Freunde der KunstFestSpiele Herrenhausen e.V. ist es, mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden das einzige genreübergreifende Kulturfestival in Niedersachsen finanziell zu unterstützen.

Tragen Sie dazu bei, das Angebot an Kunst und Kultur in der Landeshauptstadt Hannover zu bereichern! Unterstützen Sie die KunstFestSpiele durch Ihre Mitgliedschaft bei den Freunden der KunstFestSpiele e.V.! Informationen finden Sie unter

www.kunstfestspiele.de/freundeskreis



Durch eine Mitgliedschaft bei den Freunden der KunstFestSpiele unterstützen Sie dieses einzigartige Festival und sichern Sie sich viele Vorteile:

- Vorkaufsrecht auf Eintrittskarten für Veranstaltungen der KunstFestSpiele
- Einladungen zu unseren Werkstattgesprächen mit dem Direktorium, Künstler*innen, Produktionsleiter*innen u.a.
- Individuelle Führungen ermöglichen Ihnen einen Blick hinter die einzigartigen Kulissen des Festivals
- Einladung zur exklusiven Programm Preview mit dem Intendanten Ingo Metzmacher
- Besuch von nichtöffentlichen Proben
- Einladungen zu gemeinsamen Veranstaltungen der Freunde der KunstFestSpiele

17–20 May 2022

HANNOVER

Classical NEXT

THE GLOBAL GATHERING FOR ALL
ART MUSIC INNOVATORS
Expo / Networking / Conference / Showcase Festival
Innovation Award / Online Community

REGISTER NOW

CLASSICALNEXT.COM



choreography 36
36. Internationaler
Wettbewerb für
Choreographie
Hannover

1. und 2. Juli 2022
Theater im Aegi

Förderer

Landeshauptstadt Hannover Kulturbank

VHV STIFTUNG/



Stiftung
Niedersachsen

www.choreography-hannover.de

Design: Ta-Trung, Berlin



PRO:MUSICA
KLASSIK FÜR HANNOVER

Die Saison geht weiter

u.a. mit Igor Levit am 12.03.2022 – alle Konzerte und Tickets auf promusica-hannover.de



© Felix Breede/Sony Classical

NDR KULTUR APP

UNSER PROGRAMM IMMER DANN HÖREN,
WANN SIE ES MÖCHTEN.



NDR kultur

KULTURPARTNER DER
KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN

Die NDR Kultur App – jetzt kostenlos herunterladen
unter ndr.de/ndrkulturapp

Hören und genießen

Foto: Leimichong / Adobe Stock

Festival Theaterformen

TF

30.06. —
10.07.2022

Braunschweig



Yuri Ancarani, »The Challenge«, Videostill, 2016, Courtesy des Künstlers, ZERO... Galerie, Mailand und Isabella Bortolozzi Galerie, Berlin

Kunstverein Hannover

2022

**Kameelah Janan
Rasheed**

i am not done yet

05.02.–
10.04.2022

Christiane Möbus

seitwärts über den Nordpol

30.04.–
24.07.2022

**Preis des
Kunstvereins
Hannover**

Sven-Julien Kanclerski
Luise Marchand
Till Wittwer

20.08.–
09.10.2022

Yuri Ancarani

05.11.2022–
08.01.2023

kunst
verein
hannover

www.kunstverein-hannover.de

	Do 12.05.	Fr 13.05.	Sa 14.05.	So 15.05.	Mo 16.05.	Di 17.05.	Mi 18.05.	Do 19.05.	Fr 20.05.	Sa 21.05.	So 22.05.	Mo 23.05.	Di 24.05.	Mi 25.05.	Do 26.05.	Fr 27.05.	Sa 28.05.	So 29.05.
Galerie			21:00 – 22:20 The Second Dream of The High-Tension Line Stepdown Transformer				19:30 – 20:30 Raue Einstellungsbilder				16:00 – 19:30 Relay 21:00 – 21:30 Sofia Jernberg		19:30 – 21:30 Fugentpark			19:30 – 21:50 Symphonia Harmoniæ Cælestium Revelationum		
Orangerie			19:30 – 20:40 ANΩNYMO	18:00 – 19:10 ANΩNYMO		19:30 – 20:40 vision string quartet		19:30 – 20:30 I Don't Want To Be An Individual All On My Own			16:00 und 19:15 No tomorrow							
Orangerie Hinterbühne				20:00 – 21:00 Marie Spaemann Feinkost Lampe					21:00 – 22:00 Olicia Feinkost Lampe		14:00 und 17:30 Löffelchen Löffelchen					21:00 – 22:00 Maija Kauhanen Feinkost Lampe		19:30 – 20:35 The History of Korean Western Theatre
Kuppelsaal				10:15 Einführung mit Ingo Metzmacher 11:00 – 12:40 rwł 1-4														
DHC-Halle	20:00 – 22:00 The Lingering Now	20:00 – 22:00 The Lingering Now							19:30 – 20:45 Pierrot lunaire	19:30 – 20:45 Pierrot lunaire				19:30 – 21:00 Bilderschlachten	19:30 – 21:00 Bilderschlachten		19:30 – 21:30 Ensaio para uma cartografia	
Arne Jacobsen Foyer		21:00 – 23:00 Looking-Glass House Preview	21:00 Looking-Glass House Eröffnung	21:00 – 23:00 Looking-Glass House		21:00 – 23:00 Looking-Glass House	21:00 – 23:00 Looking-Glass House	21:00 – 23:00 Looking-Glass House	21:00 – 23:00 Looking-Glass House	21:00 – 23:00 Looking-Glass House	21:00 – 23:00 Looking-Glass House		21:00 – 23:00 Looking-Glass House	21:00 – 23:00 Looking-Glass House	21:00 – 23:00 Looking-Glass House	21:00 – 23:00 Looking-Glass House	21:00 – 23:00 Looking-Glass House	21:00 – 23:00 Looking-Glass House
Großer Garten / Probebühne											17:00 und 19:15 Sinfonia de Carnaval Feinkost Lampe			21:30 – 22:35 The Dancing Public	21:30 – 22:35 The Dancing Public			
Gartentheater											15:15 und 20:15 Tanzanweisungen							
KUBUS		19:00 The Cube Eröffnung	11:00 – 18:00 The Cube	11:00 – 18:00 The Cube		11:00 – 18:00 The Cube	11:00 – 18:00 The Cube	11:00 – 18:00 The Cube	11:00 – 18:00 The Cube	11:00 – 18:00 The Cube	11:00 – 18:00 The Cube		11:00 – 18:00 The Cube	11:00 – 18:00 The Cube	11:00 – 18:00 The Cube	11:00 – 18:00 The Cube	11:00 – 18:00 The Cube	11:00 – 18:00 The Cube 14:00 Künstlerinnen-gespräch Andrea Božić, Julia Willms
Wird bis So 19.06. gezeigt.																		
Festivalzentrum	22:00 Eröffnung mit DJ-Set m.age.project	22:15 Publikums-gespräch The Lingering Now		19:15 Kunst & Essen nach ANΩNYMO		18:00 Im Gespräch mit vision string quartet	20:45 Im Gespräch mit Clara Frühstück, Genevieve Murphy		22:00 – 0:00 Kay Le Fay DJ-Set	21:00 Publikums-gespräch Pierrot lunaire	14:00 – 16:00 Relay 14:00 Im Gespräch mit Ula Sickle, Moritz Ostruschnjak, Rainer Hofmann, Beate Schüler		18:00 Im Gespräch mit lautten compagney		17:30 Im Gespräch mit Stephanie Thiersch, Brigitta Muntendorf 21:15 Publikums-gespräch Bilderschlachten	22:00 Kunst&Essen nach Symphonia Harmoniæ Cælestium Revelationum 22:00 - 0:00 wandkontakt DJ-Set		20:30 Abschlussfest mit DJ-Set Herr Wieland

Impressum

KunstFestSpiele Herrenhausen
Alte Herrenhäuser Straße 6b
D-30419 Hannover

Telefon + 49 (0)511/168 338 11
E-Mail info@kunstfestspiele.de

www.kunstfestspiele.de

Fotocredits

Titel — Jan Erik Waider
Seite 3 — Nik Barlo jr.
Seite 7 — Christophe Raynaud de Lage
Seite 8 — Julia Willms
Seite 11 — Thomas Lenden
Seite 12 — Stavros Habakis
Seite 15 — Nicholas Calcott
Seite 16 — E. Boubat/GAMMA RAPHO
Seite 19 — Sander Stuart
Seite 20 — Samuel Schaab
Seite 23 — Bas de Brouwer
Seite 24 — Nurith Wagner-Strauss
Seite 26 — Nurith Wagner-Strauss
Seite 31 — Bart Grietens
Seite 32 — Manuel Gonzalez
Seite 35 — Wilfried Hösel
Seite 36 — Jónatan Grétarsson
Seite 39 — Jon Edergren
Seite 41 — Svenja Blobel
Seite 42 — Sandy Korzekwa
Seite 44 — Sandy Korzekwa
Seite 47 — Hans Meijer
Seite 48 — Anna Van Waeg
Seite 51 — Bruno Simão
Seite 52 — Leontien Allemeersch
Seite 55 — Janne Air / Marlene Rahmann
Seite 56 — Lukas Kreibig
Seite 58 — Helge Krückeberg
Seite 59 — Helge Krückeberg
Seite 60 — Helge Krückeberg
Seite 61 — Helge Krückeberg

Team

Intendanz Ingo Metzmacher

Künstlerische Betriebsdirektion Marlies Leibitzki
Dramaturgie Rainer Hofmann (Leitung),
Beate Schüler

Produktion Lena Breituß (Leitung), Thomas Seidel (in Elternzeit), Ben Ziegan (FSJ Kultur), Mathias Brühlmann, Miriam Fleischmann, Marie Luisa Glassl, Sandra Hoffmann, Vivien Hohnholz, Isabel Jacobs, Myriam Pechan, Antonia Maria Spangenberg, Victor Zapata

Künstlerisches Betriebsbüro Nadine Bokop,
Julia von Knebel

Technik Willi Brune (Leitung), Wiglev von Wedel,
Claudia Li Fong Schöffel

Presse und Marketing Hendrik von Boxberg
(Leitung), Vera Fleischer, Ina Walter,
Miriam Fleischmann (Praktikum)

Sponsoring/Fundraising Simone Anna Blumenthal
Assistenz der Intendanz Mascha-Davina Schmid,
Daphne Jaschniok (in Elternzeit)
Kurator*innen KunstFestSpiele Campus
Dr. Philipp Schulte, Antonia Rohwetter,
Ekaterina Trachsel

Ticketing Peter Müller KulturManagement

Design Aoki & Matsumoto

Redaktion Mascha-Davina Schmid, Rainer Hofmann, Beate Schüler, Hendrik von Boxberg,
Vera Fleischer, Miriam Fleischmann

Druck Umweltdruckhaus Hannover GmbH
Das Programmheft wurde auf umweltfreundlichem, FSC zertifiziertem Papier mit erdölfreien Farben gedruckt.

Herrenhäuser Gärten Direktion

Prof. Dr. Anke Seegert

Wir danken Prof. Dr. Anke Seegert, der Direktorin der Herrenhäuser Gärten, und allen weiteren Mitarbeiter*innen der Herrenhäuser Gärten für die gute Zusammenarbeit.

KunstFestSpiele Herrenhausen

Herrenhäuser Gärten
Alte Herrenhäuser Straße 6b
D-30419 Hannover

E-Mail info@kunstfestspiele.de
www.kunstfestspiele.de

www.facebook.com/KunstFestSpiele
www.instagram.com/KunstFestSpiele

Newsletter

Neuigkeiten und Hintergrundinformationen erfahren Sie als Erstes über den Newsletter der KunstFestSpiele Herrenhausen. Melden Sie sich an unter: www.kunstfestspiele.de/newsletter

Programmheft

Wenn Sie das gedruckte Programmheft der kommenden Ausgabe der KunstFestSpiele im Frühjahr 2023 kostenfrei per Post erhalten möchten, mailen Sie uns einfach Ihre Postadresse unter dem Stichwort „Programmbuchbestellung“ an: info@kunstfestspiele.de